

Geschäftsbericht 2014



**Nidwaldner
Kantonalbank**

Inhalt

Vorwort	4
Kurzübersicht 2013/2014	6
Segment Anlagekunden	9
Segment Privat- und Geschäftskunden	11
Segment Kreditkunden	13
Segment Logistik	15
Marketing/Kommunikation	16
Corporate Governance	18
Unternehmensstruktur und Eigentümerschaft	18
Kapitalstruktur	19
Bankrat	20
Geschäftsleitung	24
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	27
Mitwirkungsrechte der Eigentümerschaft	29
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	29
Revisionsorgan	29
Informationspolitik	29
Jahresrechnung	30
Bilanz per 31.12.2014	30
Erfolgsrechnung 2014	32
Mittelflussrechnung 2014	34
Anhang zur Jahresrechnung 2014	36
Erläuterung zur Geschäftstätigkeit	36
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	38
Informationen zur Bilanz per 31.12.2014	40
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften per 31.12.2014	56
Informationen zur Erfolgsrechnung 2014	58
Weitere wesentliche Angaben	60
Bericht der banken- und börsengesetzlichen Revisionsstelle	62
Kontakt	64
Bankorgane und Kontrollinstanzen	65
Zeichnungsberechtigte	66
Impressum	68

Vorwort



Christian Waser und Heinrich Leuthard blicken auf ein stabiles Geschäftsjahr 2014 zurück.

Geschätzte Kundinnen und Kunden Geschätzte Partizipantinnen und Partizipanten Geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Nidwaldner Kantonalbank (NKB) hat das 136. Geschäftsjahr gut abgeschlossen und in einem äusserst anspruchsvollen Marktumfeld Stärke gezeigt. Der ausgewiesene Jahresgewinn von CHF 14,9 Mio. liegt 0,3 % über dem Vorjahr. Es ist das Resultat einer klaren strategischen Ausrichtung mit Fokus auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden. Der Erfolg ist weiter durch das ausserordentliche Engagement von über 150 Mitarbeitenden zustande gekommen.

Die finanzielle Bilanz des Geschäftsjahrs 2014 ist solid. Ausleihungen und Kundengelder weisen ein fundiertes Wachstum auf. Die bilanzwirksamen Kundengelder stiegen um CHF 147,6 Mio. auf CHF 2,9 Mrd. und wi-

derspiegeln das hohe Kundenvertrauen. Die NKB weist einen Bruttogewinn von CHF 27,0 Mio. aus. Dies entspricht einem Plus von 7,0 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Ablieferung an die Staatskasse beträgt insgesamt CHF 9,7 Mio. In der Ablieferung an den Kanton enthalten sind die Verzinsung des Dotationskapitals, die Dividende auf den sich beim Kanton befindlichen Partizipationsscheinen und die Abgeltung für die Staatsgarantie.

Details zur Bilanz und Erfolgsrechnung finden Sie in den Angaben zur Jahresrechnung im Zahlenteil unseres Geschäftsberichts.

Die NKB verkaufte ihre Swisscanto-Beteiligung zusammen mit allen Kantonalbanken rückwirkend per 1. Juli 2014 an die Zürcher Kantonalbank. Der Vollzug der Transaktion wird nach Vorliegen der erforderlichen Bewilligungen in- und ausländischer Behörden voraussichtlich im 1. Quartal 2015 erfolgen. Durch die Veräusserung der Aktien der Swisscanto Holding AG wird die NKB im Jahr 2015 einen Verkaufsgewinn erzielen. Auf die Jahresrechnung 2014 der NKB hat der Verkauf der Swisscanto-Aktien keine Auswirkungen. Unsere Kundinnen und Kunden profitieren unverändert und im gleichen Umfang vom Angebot der Swisscanto. Sie können nach wie vor Swisscanto-Fonds in ihren Depots halten oder künftig erwerben.

Die Geschäftsstelle Stansstad wurde infolge des Brandfalls vom Mai 2013 saniert. Sie präsentiert sich seit März 2014 als moderne und kundenfreundlich ausgestattete Beraterbank.

Im US-Programm zur Beilegung des Steuerstreits, in dem die NKB in der Kategorie 2 teilnimmt, wurden im Berichtsjahr die notwendigen Arbeiten zuhanden des US Justizdepartements geleistet. Die NKB erwartet den Abschluss seitens der USA im 1. Halbjahr 2015.

Wir befinden uns mitten in der Umsetzung der neu definierten Strategie 2014 – 2018. Dabei will sich die NKB weiterhin als führende und stark verankerte Beraterbank in Nidwalden positionieren. Wir richten unsere Prozesse auf die neuen Anforderungen aus, um unsere Kundinnen und Kunden noch besser zu beraten und die Nähe zu ihnen aufrecht zu erhalten. Im Berichtsjahr hat die NKB bei der Umsetzung der Strategie erste Meilensteine gesetzt und wichtige Grundlagen geschaffen. Zudem passte die NKB ihre neue Organisationsstruktur an. Das neue Organigramm mit den Geschäftsfeldern «Banksteuerung», «Private Kunden», «Firmenkunden & Finanzierungen» und «Logistik & Services» gilt seit dem 1. Januar 2015. Ein weiterer Meilenstein war die Schaffung des NKB Beratungsteams, welches am 1. Oktober 2014 seinen Betrieb aufnehmen konnte. Infolge der organisatorischen Anpassungen erhielten einige Kunden eine neue persönliche Beraterin oder einen neuen persönlichen Berater. Wir waren darauf bedacht, diesen einmaligen Wechsel im Sinne der Kundinnen und Kunden mit Sorgfalt und Transparenz in der Kommunikation zu vollziehen.

Trotz vielen zusätzlichen Herausforderungen im derzeitigen Marktumfeld, geprägt von grosser Unsicherheit, historisch tiefen Zinsen und weiterhin wachsendem regulatorischen Druck mit entsprechender Kostenfolge, wird die NKB auch im laufenden Jahr mit Hochdruck an ihrer strategischen Neuausrichtung arbeiten. Inwieweit sich der starke Franken auf die Binnenkonjunktur auswirken wird, ist offen. Wir rechnen damit, dass sich das Wachstum für die Schweizer Wirtschaft verlangsamen und einen entsprechenden Durchschlag im Geschäftsergebnis 2015 finden wird.

Wir sind überzeugt, dass wir mit der strategischen Neuausrichtung die Segel richtig gesetzt haben, um den Erfolgskurs auch in Zukunft zu halten. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten unsere gut ausgebildeten Mitarbeitenden, die tagtäglich mit ihrer Freude am Kundenkontakt und am Bankgeschäft die Zukunft der NKB aktiv mitgestalten. Allen Mitarbeitenden gebührt Dank und Anerkennung für ihre grossen, zuverlässigen und ausdauernden Leistungen zugunsten der NKB.

Das wichtigste «Kapital» unserer Bank sind Sie, liebe Kundinnen und Kunden. Besten Dank für Ihre Treue zur Nidwaldner Kantonalbank. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie und Ihre Anliegen.



Christian Waser
Präsident des Bankrats



Heinrich Leuthard
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Direktor

Kurzübersicht 2013 / 2014

Kennzahlen der NKB	31.12.2014 in CHF 1000	31.12.2013 in CHF 1000	Veränderung in CHF 1000	Veränderung in %
Kundengelder	2 925 602	2 778 041	147 561	5.3
<i>davon Verpflichtungen gegenüber Kunden</i>				
<i>in Spar- und Anlageform</i>	1 913 647	1 835 911	77 736	4.2
<i>davon Kassenobligationen</i>	178 124	186 830	- 8 706	- 4.7
Kundenausleihungen	3 340 077	3 167 615	172 462	5.4
<i>davon Hypothekarforderungen</i>	3 029 748	2 866 408	163 340	5.7
Eigene Mittel	139 334	134 926	4 408	3.3
<i>davon Dotationskapital</i>	33 334	33 334	0	0.0
<i>davon PS-Kapital</i>	14 166	14 166	0	0.0
<i>davon allgemeine gesetzliche Reserve</i>	91 834	87 426	4 408	5.0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	216 335	207 336	8 999	4.3
Bilanzsumme	4 004 802	3 790 118	214 684	5.7
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	45 078	45 105	- 27	- 0.1
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	7 996	8 658	- 662	- 7.6
Bruttogewinn	26 969	25 206	1 763	7.0
Jahresgewinn	14 883	14 833	50	0.3
Dividende auf Partizipationskapital	23.00 %	23.00 %		0.0
Eigenkapitalrendite (Bruttogewinn abzügl. Abschreibungen und Rückstellungen für Kreditrisiken)	6.65 %	5.32 %		1.3
Depotvolumen	1 534 608	1 524 122	10 486	0.7

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung des Geschäftsberichts sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2014 haben.

Staatsgarantie

Der Kanton haftet für die Verbindlichkeiten der Kantonalbank, soweit ihre Eigenmittel nicht ausreichen (Art. 6 des Kantonalbankgesetzes vom 25. April 1982).

Solides Jahresergebnis

Die Nidwaldner Kantonalbank (NKB) erzielte 2014 in einem äusserst anspruchsvollen Marktumfeld ein gutes Ergebnis.

- Der Geschäftsertrag nahm um CHF 0,4 Mio. (- 0,7 %) auf CHF 57,7 Mio. ab.
- Der Geschäftsaufwand reduzierte sich dank verschiedener Sondereffekte – unter anderem durch die Rückzahlung der Pensionskasse in der Höhe von CHF 0,7 Mio. – um CHF 2,2 Mio. (- 6,6 %) auf CHF 30,7 Mio.
- Der Bruttogewinn stieg um 7,0 % oder CHF 1,8 Mio. auf CHF 27,0 Mio. (Vorjahr CHF 25,2 Mio.).
- Die Bilanzsumme nahm um CHF 214,5 Mio. auf CHF 4,0 Mrd. zu.
- Die Inhaberinnen und Inhaber von Partizipations-scheinen erhalten eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 23,0 %.
- Nach Gewinnverteilung verfügt die NKB über ein Eigenkapital von CHF 360,1 Mio.

Kanton Nidwalden

Die Ablieferung an die Staatskasse beträgt insgesamt CHF 9,7 Mio.; das sind 0,7 % mehr als im Vorjahr. Darin enthalten ist die Abgeltung der Staatsgarantie, welche sich, aufgrund der Verdoppelung des antizyklischen Kapitalpuffers, um CHF 0,1 Mio. auf CHF 1,0 Mio. (+ 7,2 %) erhöht.

Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn beläuft sich auf CHF 14,9 Mio. (Vorjahr CHF 14,8 Mio.) und wird wie folgt verwendet:

Verwendung des Jahresgewinns	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000
Zusatzablieferung an den Kanton	8 700	8 700
23 % Dividende Partizipationskapital	1 725	1 725
Zuweisung an die offenen Reserven	4 458	4 408
Jahresgewinn	14 883	14 833

Die Zahlen aus den Segmenten werden auf den Seiten 9 bis 15 erläutert.

Brunnen unter dem Winkelrieddenkmal

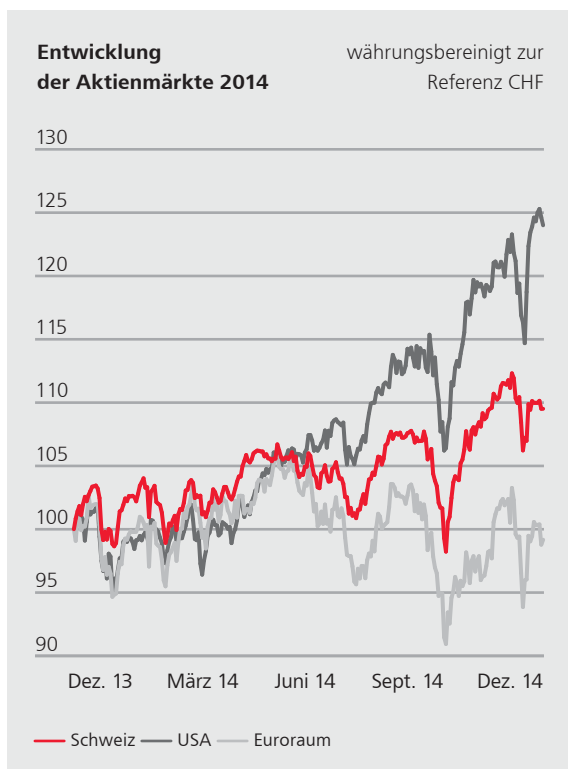
Auf dem Dorfplatz in Stans plätschert unter dem Winkelried-Denkmal aus Marmor ein Brunnen. Das Denkmal samt schützender Halle wurde im September 1865 offiziell eingeweiht. ■



Segment Anlagekunden

Der Handelsumsatz an der Schweizer Börse hat im Berichtsjahr um 14,3 % auf CHF 1'148,2 Mrd. zugenommen. Die Anzahl Abschlüsse liegt bei 38'832'354, das sind 12,6 % mehr als im Vorjahr. Obschon die Umsatzvolumen und die Anzahl Handelsabschlüsse deutlich zulegen konnten, sind die Zahlen noch weit von den Werten vor der Finanzkrise aus dem Jahre 2008 entfernt. Die Anlegerinnen und Anleger sind offensichtlich noch immer vorsichtig, was das Vertrauen in die Märkte betrifft. Zudem fehlen aufgrund der historisch tiefen Zinsen attraktive Anlagemöglichkeiten in Obligationenanlagen.

An den Aktienmärkten konnten die wichtigsten Indizes einen positiven Verlauf aufweisen. Während der heimische Swiss Market Index 10 % zulegte, entwickelten sich der US-Aktienmarkt mit 11 % und die Märkte der Eurozone mit 3 % ebenfalls positiv. Währungsbereinigt zum Schweizer Franken zeigt die nachfolgende Grafik, dass sich die amerikanischen Aktien sogar um 24 % verteuerten, währenddem die Aktien aus dem Euroraum 1 % verloren.



(Quelle: Telekurs, SIX Financial Information)

Die Schweizerfranken-Zinsen sind weiter gesunken. Im kurzen Bereich hat der 3-Monats-Libor Ende Jahr gar einen negativen Wert von - 0,06 % aufgewiesen. Aber auch die Kapitalmarktzinsen reduzierten sich sukzessive im Jahresverlauf. Mit der Ankündigung der Schweizerischen Nationalbank im Dezember, Negativzinsen auf Bankeinlagen

bei der SNB einzuführen, sanken die Renditen der Bundesobligationen mit Laufzeiten bis 5 Jahren in den Negativbereich. Das führte dazu, dass im Berichtsjahr, entgegen den Erwartungen der Anleger, mit Obligationen nochmals Kursgewinne erzielt werden konnten.

Geschäftsverlauf

Die Depotwerte wurden durch die erfreuliche Performance der Finanzmärkte positiv beeinflusst. Trotzdem konnte das Gesamtvolumen nicht gesteigert werden, da die konsequente Umsetzung der Crossborder- und Weissgeldstrategie der Nidwaldner Kantonalbank (NKB) einerseits und die fehlenden Anlagealternativen andererseits zu Depotwertabflüssen führten. Insgesamt haben sich die beiden Effekte neutralisiert und per Ende Jahr lag die Bewertung aller Depots auf Vorjahresniveau. Der Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist mit CHF 8,0 Mio. rund CHF 0,7 Mio. tiefer als im Vorjahr ausgefallen, was hauptsächlich auf eine reduzierte Gesamtentschädigung unseres Anlagepartners Swisssanto zurückzuführen ist.

Private Banking

Per Anfang Jahr ist die NKB eine strategische Partnerschaft mit der Swisssanto eingegangen, die uns im Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungsgeschäft professionell unterstützt. Die Erfahrungen nach dem ersten Jahr sind durchwegs positiv. Die Kundenberater schätzen die hohe Servicequalität im Tagesgeschäft und können dadurch ihre Kunden professionell beraten. Dass die Kunden der NKB und ihrem Anlagepartner vertrauen, zeigt sich auch an den über 100 neu abgeschlossenen Vermögensverwaltungsmandaten im ersten Jahr der Kooperation mit Swisssanto.

Partizipationsschein der NKB

Der Kurs des Partizipationsscheines der NKB liegt unverändert bei CHF 2'250. Mit der identischen Dividendenzahlung wie im Vorjahr von CHF 57,50 hält die NKB an der stetigen Ausschüttungspolitik fest. Die Dividendenrendite beträgt somit weiterhin 2,56 %.

Das Segment Anlagekunden ist seit dem 1. Januar 2015 Bestandteil des Geschäftsfelds «Private Kunden».



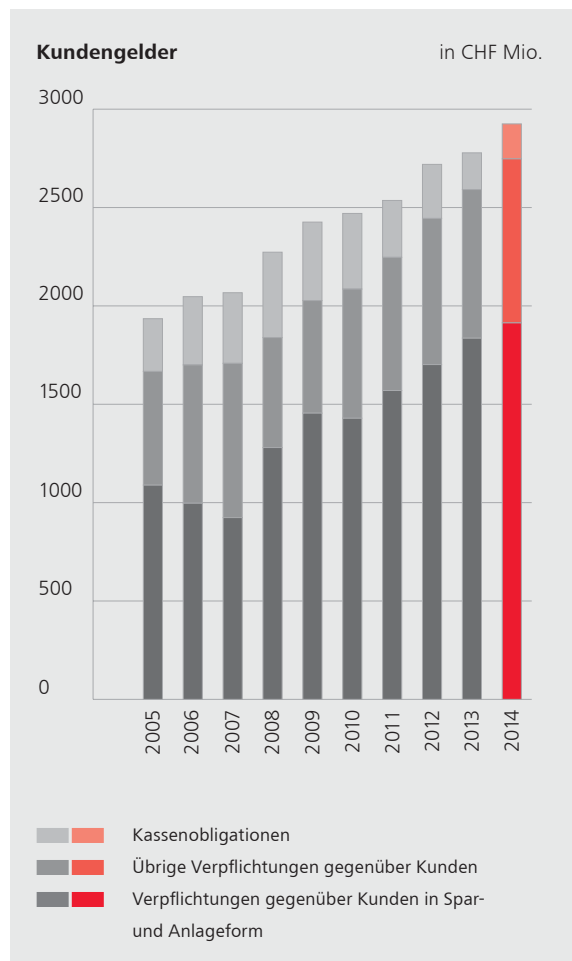
Steinbrunnen

Ein einfacher und doch spezieller Stein-Brunnen befindet sich beim Rastplatz eingangs der Aa-Schlucht in der Obermatt bei Wolfenschiessen. ■

Segment Privat- und Geschäftskunden

Geschäftsverlauf

Aufgrund tiefer Geldmarktzinsen und entsprechend begrenzter Anlagealternativen mit interessanten Renditeerwartungen nahmen die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform um 4,2 % oder CHF 77,7 Mio. auf CHF 1,914 Mrd. zu. Ebenfalls nahmen die übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden um 10,4 % oder CHF 78,5 Mio. auf CHF 833,8 Mio. zu. Angesichts des anhaltenden Tiefzinsniveaus erfolgte bei den Kassenobligationen eine zu erwartende Abnahme um CHF 8,7 Mio. auf CHF 178,1 Mio.; die Mittel flossen grösstenteils in die Spargelder.



Bargeldbezug an NKB-Bancomaten

Das mittlerweile mit 16 Geräten dichte Bancomatenetz der Nidwaldner Kantonalbank (NKB) wird rege genutzt. 520'045 Bezüge mit einem Gesamtvolumen von CHF 134 Mio. wurden im Berichtsjahr an unseren Geldausgabegeräten getätigt.

Kreditkartenaktionen

Um die Attraktivität von Kreditkarten zu erhöhen, wurden vom 1. Februar bis 31. März 2014 und vom 1. September bis 15. Oktober 2014 Kampagnen lanciert. Die Kunden, welche eine Kreditkarte beantragt hatten, erhielten direkt am Schalter ein kleines Sofortgeschenk.

Swiss Bankers Travel Cash

Im 2014 konnten 588 neue Travel Cash Karten verkauft werden. Dies sind gegenüber dem Vorjahr 120 Karten mehr oder + 26 %. Das Ladevolumen konnte im 2014 gegenüber 2013 um CHF 467'956 (+ 25 %) auf total CHF 2'372'831 gesteigert werden.

Die Swiss Bankers Travel Cash Karte ist die ideale MasterCard auf Reisen – ohne Jahresgebühr. Einfach Guthaben aufladen und weltweit wie mit einer Kreditkarte bezahlen und Bargeld beziehen.

Budgetberatungen in den Schulen

Die NKB legt Wert darauf, dass schon die Jungen den richtigen Umgang mit Geld und Karten erlernen. Vom 10. März bis 20. Mai 2014 fanden in den 3.-ORS-Klassen wieder Budgetberatungen statt. Es wurden in fünf Schulgemeinden acht Budgetberatungen durchgeführt. 166 Schülerinnen und Schüler erhielten spannende und wissenswerte Informationen.

Dorfadvent Hergiswil

Am 29. und 30. November 2014 verkauften die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle Hergiswil am Dorfadvent Zigerkrapfen und Getränke. Ein liebevoll dekoriertes Holz-Häuschen diente als Verkaufsstand. Die Einnahmen von CHF 1'900 spendete die NKB dem Verein «Haus für Mutter und Kind».

Seit dem 1. Januar 2015 deckt das Geschäftsfeld «Private Kunden» die veränderten Kundenbedürfnisse optimal ab.



Wasserspiel

Das kreisrunde Wasserspiel fasziniert Gross und Klein. Der Brunnen aus «Psetzischtäi» befindet sich am General-Guisan-Quai in Stansstad. 

Segment Kreditkunden

Geschäftsverlauf

Der Bruttoertrag nahm um lediglich CHF 0,4 Mio. oder 0,7 % gegenüber Vorjahr ab und beläuft sich damit auf CHF 57,7 Mio. Dabei konnte dem anhaltend starken Druck auf den Zinserfolg durch das Wachstum im Ausleihungsgeschäft entgegengewirkt werden. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft, in welchem 78,2 % aller Erträge anfielen, pendelte sich auf Vorjahresniveau ein und betrug per 31. Dezember 2014 CHF 45,1 Mio.

Starkes und gesundes Wachstum der Kundenausleihungen hält an

Eine anhaltend hohe Kreditnachfrage prägte das Geschäftsjahr 2014. Sie übertraf sogar das hohe Wachstum der Vorjahre. Die Bilanzsumme stieg im vergangenen Jahr um CHF 214,5 Mio. oder um 5,7 % auf CHF 4,0 Mrd. an. Massgeblich hierfür war das starke Wachstum in den Hypothekarforderungen, das gegenüber dem Vorjahr ein Plus von CHF 163,3 Mio. verzeichnete. Investitionen in Immobilien im Kanton Nidwalden blieben aufgrund der attraktiven Wohnlagen, den interessanten Rahmenbedingungen sowie dem weiterhin sehr tiefen Zinsniveau sehr gefragt.

Das Volumen im Firmenkundengeschäft konnte ebenfalls erhöht werden; die Forderungen gegenüber Kunden nahmen um CHF 9,1 Mio. oder 3,0 % zu. Die Nidwaldner Unternehmen behaupten sich erfolgreich am Markt. Neben der ausserordentlich guten Auftragslage bei der grössten Arbeitgeberin im Kanton Nidwalden konnten sich auch die übrigen exportorientierten Unternehmen dank des EUR-Mindestkurses von CHF 1.20 im Markt stabilisieren. Die regionalen Gewerbebetriebe profitierten weiterhin von der hohen Inlandnachfrage. Im Bauhaupt- und Baunebengewerbe herrschte mehrheitlich Vollausslastung.

	2014	2013
Variable Hypotheken	1.8 %	2.8 %
Fest-Hypotheken	70.5 %	72.8 %
Geldmarkt-Hypotheken	27.7 %	24.4 %

Stabile Risikosituation

Die hohe Qualität des Kreditportfolios spiegelt sich unter anderem in einem tiefen Volumen an Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken wider, dessen Anteil an den Kundenausleihungen lediglich 0,4 % beträgt.

Entwicklung Immobilienpreise im Kanton Nidwalden

Gestützt auf Art. 44 der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler (Eigenmittelverordnung, ERV) und nach Anhörung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat die Schweizerische Nationalbank beim Bundesrat die Erhöhung des antizyklischen Puffers per 30. Juni 2014 beantragt. Der beantragte Kapitalpuffer richtet sich auf die Hypothekarkredite zur Finanzierung von Wohnliegenschaften in der Schweiz. Die Nationalbank hat ihren Antrag damit begründet, dass das seit mehreren Jahren beobachtete, starke Wachstum der Kredite und Immobilienpreise zu Ungleichgewichten am Hypothekar- und Immobilienmarkt für Wohnliegenschaften geführt hat. Der Trend bei den Immobilienpreisen setzte sich im 2013 weiter fort, sodass die Schweizerische Nationalbank beim Bundesrat eine Erhöhung des antizyklischen Puffers auf neu 2 % beantragte.

Die Immobilienpreise im Kanton Nidwalden haben sich im 2014 weiter stabilisiert. So sind gemäss eigenen Auswertungen die Preise von ausgewählten Eigentumswohnungen und Einfamilienhäusern im Jahresvergleich durchschnittlich um 1,23 % gestiegen. Die Volatilität pro Quartal hat leicht zugenommen.

Wir beurteilen den Immobilienmarkt im Kanton Nidwalden als intakt und beobachten die Situation aufmerksam.

In der neuen Organisationsstruktur, welche seit dem 1. Januar 2015 gilt, teilt sich das Segment Kreditkunden in die Geschäftsfelder «Firmenkunden & Finanzierungen» und «Private Kunden» auf.



Glas-Wasser-Stein

30 leuchtende Glaskörper auf Chromstahlrohren zieren den Kreisel in Hergiswil und geben ihm abends stets ein neues Bild. Das Projekt von Philippe von Wyl «Die leuchtenden Glasbläserpfeifen» wird durch fünf Wasserfontänen ergänzt – als Symbol für die fünf Hergiswiler Bäche. ■

Segment Logistik

Personalbestand

Die Nidwaldner Kantonalbank (NKB) beschäftigte Ende Jahr 162 Mitarbeitende (Vorjahr 159), davon 96 (96) Frauen und 66 (63) Männer. Teilzeitbereinigt betrug der Personalbestand Ende Berichtsjahr 129 Vollzeitstellen, verglichen mit 127 im Vorjahr. 2014 befanden sich elf Lernende in der Ausbildung.

Erteilung von Unterschriftsberechtigungen

Im Verlauf des Berichtsjahrs verlieh der Bankrat die Zeichnungsberechtigung den folgenden Mitarbeitenden:

Vizedirektorin: Dr. Natascha M. Neugebauer, Banksteuerung, Stans

Prokura: Nicole Blätter, Banksteuerung, Stans; Mario Erni, Private Kunden, Stans; Boris Günther, Banksteuerung, Stans; Josefine Schneider, Logistik & Services, Stans; Marcel Würsch, Private Kunden, Stansstad

Handlungsvollmacht: Matthias Barmettler, Logistik & Services; Nathalie Käslin, Private Kunden, Hergiswil; Judith von Rotz, Banksteuerung, Stans

Aus- und Weiterbildung

Vier Lernende konnten im Sommer erfolgreich die Ausbildung zur Kauffrau beziehungsweise zum Kaufmann mit dem Erlangen des Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses abschliessen. Zwei Lernende erlangten zusätzlich die Berufsmaturität. Nach der Berufsbildung arbeiten die Lehrabgängerinnen weiter in verschiedenen Funktionen bei der NKB. Wiederum vier Lernende begannen die kaufmännische Ausbildung im Sommer.

Die NKB unterstützt die Mitarbeitenden intensiv bei der Weiterbildung. Diese ist unerlässlich, da die Entwicklung in der Finanzbranche hohe Anforderungen an das Wissen und Können der Mitarbeitenden stellt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen viel Zeit und Aufwand auf sich, um sich persönlich und fachlich fortzubilden. Zahlreiche Mitarbeitende besuchten mit Erfolg sowohl interne wie auch externe Aus- und Weiterbildungen und erreichten eidgenössisch anerkannte Diplome.

Veränderungen in der Organisation

Das bisherige Team Kundenservice wandelte sich in die neue Abteilung NKB Beratungsteam um. Die Abteilung übernimmt die Beratung für den grösseren Teil unserer Kunden. Sie wird wie eine Geschäftsstelle geführt und ist darum seit Herbst 2014 ein Teil des Geschäftsbereichs Private Kunden. Mit der Neuausrichtung im Alltagsgeschäft kann die Betreuung der Kunden noch kundengerechter und effizienter erfolgen. Im Gegenzug zur Ausgliederung der Kundenberatung erfolgte durch das Verschieben von Backoffice-Aufgaben in das Servicecenter eine Konzentration der Verarbeitungsaufgaben. Die Anordnung der Ver-

arbeitung in einer Abteilung ergibt eine höhere Effizienz der Prozesse und erleichtert den Wissensaustausch wie auch die Sicherstellung der Stellvertretungen.

Internationale Steuern

Die Entwicklung auf dem Gebiet der internationalen Steuern schreitet in schnellen Schritten voran. So wurde im Berichtsjahr bekannt, dass die OECD und damit auch die Schweiz den «automatischen Informationsabgleich (AIA)» einführen werden. Die Arbeiten konzentrierten sich im Berichtsjahr auf die Einführung von FATCA. Es bedurfte eines grossen Einsatzes aller Projektbeteiligten, den Zeitplan von FATCA einhalten zu können. Einen erheblicher Aufwand leistete die Bank auch im sogenannten «US Programm», in welchem sie in der Kategorie 2 teilnimmt. Da das US Justizdepartement wiederholt Fristen verschob, bleibt für die NKB der Ausgang des US Programms weiterhin ungewiss.

Einführung Mobile Banking

Im Juli 2014 konnten die Kunden der NKB erstmals das neue Mobile Banking benutzen. Die Bank stellt den Kunden kostenlos eine iOS- und eine Android-App zur Verfügung. Mit der App erhalten die Kunden die Möglichkeit, die Bankgeschäfte jederzeit schnell und bequem von unterwegs zu erledigen. Der Kunde kann über die App sowohl in einen öffentlichen Bereich mit News, Bancomatstandorten usw. wie auch in einen geschützten Bereich mit Zugriff auf Kontoinformationen und für das Ausführen von Zahlungen gelangen.

Sanierung und Umbau der Geschäftsstelle Stansstad

Genau ein Jahr nach dem Brand in der Geschäftsstelle ging die Zeit des Provisoriums auf dem Parkplatz zu Ende. Die Geschäftsstelle konnte von den Bau-Verantwortlichen im Mai 2014 komplett saniert und faktisch neu gebaut den Mitarbeitenden zum Betrieb übergeben werden. Dazu bedurfte es einer grossen Leistung aller am Bau Beteiligten. Die neue Gestaltung der Geschäftsstelle bildet die überarbeitete Strategie der NKB ab. Kunden-desks anstelle Schalter, eine geräumige Automatenzone und eine helle, transparente Gestaltung prägen das neue Erscheinungsbild. Kunden und Besucher beurteilen das neue Konzept sehr positiv.

Seit dem 1. Januar 2015 bilden die Geschäftsfelder «Banksteuerung», «Private Kunden», «Firmenkunden & Finanzierungen» und «Logistik & Services» die passende Struktur für eine zukunftsorientierte, effiziente und risikoaffine Bank.

Marketing / Kommunikation

Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Markenführung zählen zu den Kernaufgaben der Abteilung Marketing/Kommunikation der Nidwaldner Kantonalbank (NKB). Mit geeigneten Massnahmen für verschiedene Anspruchsgruppen positioniert sich die NKB als führendes Finanzinstitut in ihrem Marktgebiet und über die Kantons Grenzen hinaus.

Persönlich und interessant

Die NKB pflegt bei unterschiedlichen Veranstaltungen den Kontakt mit ihren Kundinnen und Kunden jeden Alters.

26. Versammlung der Partizipanten

Am 11. April 2014 fand die 26. Versammlung der Partizipanten der NKB statt. Christian Waser, Präsident des Bankrats, begrüsst die Inhaberinnen und Inhaber von Partizipationsscheinen sowie die anwesenden Gäste im Sport- und Freizeitcenter REX in Stans. Anschliessend präsentierte Heinrich Leuthard, Vorsitzender der Geschäftsleitung, das Jahresergebnis 2013. Ein spezieller Programmteil stellte das Thema «NKB – Ihre Anlagebank» dar. Mit einem Filmbeitrag, einer Foto-Animation der besonderen Art und einer kurzen Präsentation von Swis-scanto – dem neuen Partner der NKB im Anlagegeschäft – gelang es der Bank, ihre Kompetenz im Anlagegeschäft aufzuzeigen. An diesem Grossanlass nahmen rund 1'450 Personen mit grosser Freude teil.

Fachveranstaltungen und Kundenanlässe

Die Organisation von Fachveranstaltungen zu interessanten Themen wie «Weitsicht – So wohnt Nidwalden» oder «NKB-Marktausblick» gehört ebenso zum Angebot der NKB, wie der gelegentliche Besuch von Konzerten und Theateraufführungen mit unseren Kundinnen und Kunden. Letztgenannte Plattformen sind meist von der NKB gesponsert. So zum Beispiel das Freilichtspiel «Kampf um Bannalp», das Neujahrskonzert des Orchestervereins Nidwalden, das Humorfestival STANS LACHT, das Wirtschaftsforum Unterwalden und die Perspektiven für den Wirtschaftsstandort Zentralschweiz.

nkb4u-Events

Die Lernenden der NKB engagieren sich während der Ausbildung im nkb4u-Projekt. Sie übernehmen Verantwortung und entscheiden eigenständig über Termine und Inhalte von Events. Im Berichtsjahr organisierten die Lernenden vier Events zum Thema Food & Lifestyle für unsere jungen Kundinnen und Kunden. Die Anlässe «Cocktails mixen», «Wakeboarden», «Go-Kart fahren» und «Kochkurs» wurden rege besucht und bescherte den Teilnehmenden grossen Spass.

Volksnah und beliebt

Die NKB setzte unterschiedliche Instrumente ein, um den Wiedererkennungswert der Bank zu steigern sowie auf Produkte beziehungsweise Dienstleistungen aufmerksam zu machen.

Sponsoring

Im Sponsoring setzt die NKB auf Kontinuität und Heterogenität, um eine breite Verankerung in der Region zu erzielen. Wir unterstützen seit Jahren das vielfältige einheimische Geschehen in den Bereichen Bildung, Kultur, Soziales, Sport, Umwelt und Wirtschaft. 2014 beteiligte sich die NKB mit rund CHF 270'000 an zahlreichen interessanten Vorhaben.

Vielzahl von Werbemitteln

Die NKB verfügt über ein breites Sortiment an Werbeartikeln, welche für unterschiedliche Zwecke eingesetzt werden. Streuartikel dienen zur freien, kostenlosen Abgabe nach Bedarf. Individualartikel werden in der Regel als Präsent bei Kundenbesuchen oder als Tombolapreise eingesetzt. Weiter verfügt die NKB über Werbematerial, welches Vereinen und Organisationen für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt wird. Dazu gehört auch das NKB-Mobil, welches gemietet werden kann. Vereine mit einer Bankverbindung zur NKB profitieren von Vorzugskonditionen. Dank Einrichtungen wie Speakeranlage, Dachlautsprecher, Elektroheizung, Tresor, Magnetwand und manchem mehr eignet sich das NKB-Mobil als Verkaufsstand, als Speaker- und Bürowagen oder als Kassenhäuschen. Da die unzähligen Einsätze in den letzten zehn Jahren ihre Spuren hinterlassen haben, wurde das NKB-Mobil im Berichtsjahr ersetzt.

Verständlich und kompetent

Die NKB kommuniziert mit ihren Kundinnen und Kunden, der Öffentlichkeit und den Mitarbeitenden zeitnah, transparent und regelmässig. Mit offener und glaubwürdiger Kommunikation stärkt die NKB die Reputation der Bank.

Kommunikation schafft Vertrauen

Aktuelle Zahlen publiziert die NKB jeweils im Januar und zu Beginn des zweiten Semesters. Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher Sprache gedruckt und online. Weitere Medienmitteilungen folgen je nach Aktualität und Bedarf; diese sind auf der Webseite nkb.ch verfügbar. Entsprechend der Kommunikationspolitik der NKB erhalten die Mitarbeitenden öffentlichkeitswirksame Informationen stets vor den externen Anspruchsgruppen. Das Intranet wird konsequent als interne Informationsplattform eingesetzt.

Zahlreiche Kommunikationsmittel

Die NKB hält ihre Kunden und weitere Interessierte auf verschiedenen Kanälen über die Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen der Bank auf dem Laufenden. Stellvertretend für die zahlreichen Massnahmen erwähnt seien die Webseiten nkb.ch und newhome.ch, das NKB Mobile Portal, die NKB Mobile Banking App, die [yourmoney](#) App, die E-Banking-Plattform, die Beilagen zu Konto- und Depotauszügen oder die Informationen über die Bildschirme in den Kundenzonen und an Bancomaten.

NKB-Magazin

Das neu gestaltete Magazin wurde im Herbst des Berichtsjahrs erstmals veröffentlicht und in allen Haushalten Nidwaldens verteilt. Das bankeigene Magazin erscheint zweimal im Jahr – im Frühling und im Herbst. Informationen aus der Geschäftsleitung, ein Expertenkommentar, Erklärungen zu aktuellen Finanzbegriffen, Agendaeinträge zu kommenden Veranstaltungen, ein Kreuzworträtsel und die Kinderseite ergänzen die Artikel zum jeweiligen Kernthema.

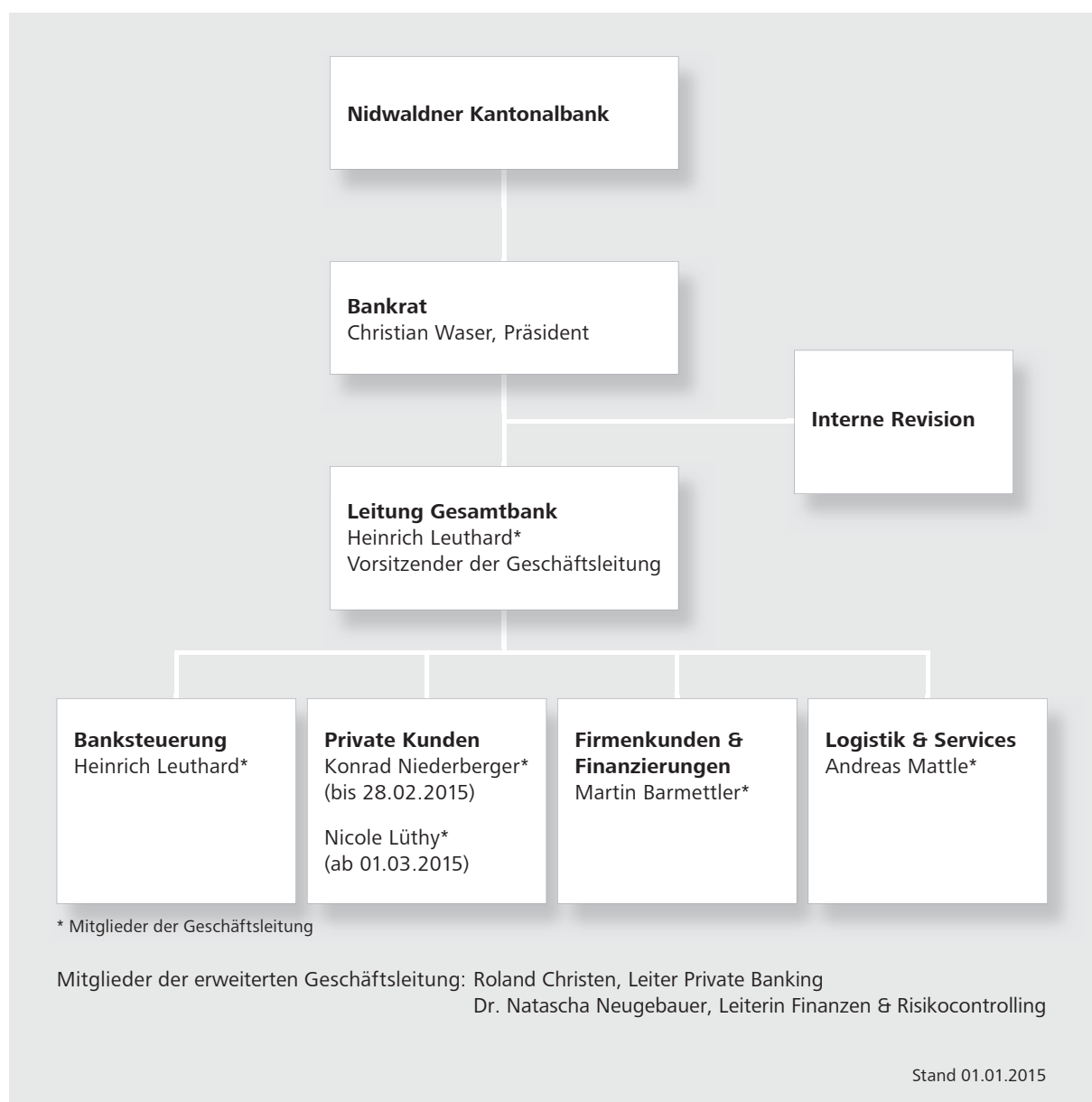
Corporate Governance

Die Nidwaldner Kantonalbank richtet sich bei der Information über die Corporate Governance nach der Richtlinie der SIX Swiss Exchange. Die Textgliederung entspricht dieser Richtlinie. Inhalte, welche auf die Nidwaldner Kantonalbank nicht zutreffen, werden nur in Ausnahmefällen erwähnt.

1. Unternehmensstruktur und Eigentümerschaft

1.1 Struktur

Die Nidwaldner Kantonalbank ist eine selbstständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank vom 25. April 1982.



1.2 Eigentümerschaft

Der Kanton Nidwalden stellt 84,2 % des nominellen Kapitals zur Verfügung und verfügt über 100 % der Stimmrechte.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Im Berichtsjahr gab es keine Kreuzbeteiligungen.

2. Kapitalstruktur**2.1 Kapital**

Das Gesellschaftskapital der Nidwaldner Kantonalbank setzt sich aus dem Dotationskapital und dem Partizipationskapital zusammen.

Das Dotationskapital wird der Kantonalbank vom Kanton zur Verfügung gestellt. Im Landratsbeschluss vom 19. Oktober 2011 wurde das Dotationskapital mit nominal CHF 33,33 Mio. festgelegt. Ende Berichtsjahr betragen das

- genehmigte Dotationskapital CHF 33,33 Mio.
- einbezahlte Dotationskapital CHF 33,33 Mio.

Das nominelle Partizipationskapital darf höchstens ein Viertel des nominellen Dotationskapitals betragen (Art. 4b Abs. 1 Kantonalbankgesetz). Wandelt der Kanton Nidwalden auf Beschluss des Landrates Dotationskapital in Partizipationskapital um, darf das Partizipationskapital höchstens die Hälfte des Dotationskapitals erreichen (Art. 4b Abs. 4 Kantonalbankgesetz). Mit dem Landratsbeschluss vom 19. Oktober 2011 wurden CHF 6,67 Mio. aus dem damals bestehenden Dotationskapital von CHF 40 Mio. in Partizipationskapital umgewandelt. Ende Berichtsjahr betragen das

- genehmigte Partizipationskapital CHF 14,17 Mio.
- einbezahlte Partizipationskapital CHF 14,17 Mio.

Die detaillierten Angaben zum ordentlichen, genehmigten und bedingten Kapital sowie zu den Vorjahren sind im Kapitel 3.10 des Anhangs zur Jahresrechnung (Seite 48) aufgeführt.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Zurzeit ist keine Kapitalerhöhung geplant. Weder im Vorjahr noch im Berichtsjahr erfolgte eine Kapitalerhöhung.

2.3 Kapitalveränderungen

Die Angaben zum Gesellschaftskapital sowie der Nachweis des Eigenkapitals sind in den Kapiteln 3.10 (Seite 48) und 3.11 (Seite 49) des Anhangs zur Jahresrechnung aufgeführt.

2.4 Partizipationsscheine

Die Nidwaldner Kantonalbank hat 56'666 Partizipationsscheine mit einem Nennwert von CHF 250 pro Partizipationsschein emittiert.

Partizipationsscheine sind dividenden- und bezugsberechtig. Sie beinhalten jedoch keine Mitwirkungsrechte (Art. 4b Abs. 2 Kantonalbankgesetz).

Bedingungen und Modalitäten zum Gesellschaftskapital regelt das Gesetz (Art. 4ff. Kantonalbankgesetz).

2.5 Genussscheine

Die Gesetzgebung sieht keine Genussscheine vor.

2.6 Übertragbarkeit

Die Partizipationsscheine lauten auf den Inhaber und sind somit frei übertragbar. Die Partizipationsscheine im Eigentum des Kantons Nidwalden verbleiben gemäss Landratsbeschluss vom 19. Oktober 2011 als strategische Anlage im Verwaltungsvermögen des Kantons.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Im Berichtsjahr bestanden weder Wandelanleihen noch Optionen.

3. Bankrat

3.1 Mitglieder des Bankrats

Der Bankrat bestand im Berichtsjahr aus fünf Mitgliedern. Aufgrund der geltenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen kann kein Mitglied des Bankrats operative bzw. exekutive Funktionen bei der Nidwaldner Kantonalbank wahrnehmen. Kein Mitglied des Bankrats war in den drei vorangegangenen Geschäftsjahren in einer

anderen Funktion bei der Nidwaldner Kantonalbank beschäftigt. Die Mitglieder des Bankrats stehen in keiner wesentlichen Geschäftsbeziehung zur Nidwaldner Kantonalbank. Alle Mitglieder des Bankrats erfüllen die Anforderungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) an die Unabhängigkeit.

Christian Waser 1957, CH	Daniel Bieri 1967, CH	Erich Amstutz 1968, CH
Funktion Präsident (seit 2010)	Funktion Vizepräsident (seit 2010)	Funktion Mitglied
Ausbildung und beruflicher Hintergrund Betriebsökonom FH, dipl. Wirtschaftsprüfer Mitglied der Regionaldirektion Zentralschweiz der BDO AG, Luzern	Ausbildung und beruflicher Hintergrund Betriebsökonom HWV, dipl. Finanz- analytiker & Vermögensverwalter Bereichsleiter Alternative Anlagen und Managerselektion Suva, Luzern	Ausbildung und beruflicher Hintergrund Zimmermann EFZ, Diplom Holzbau-Vorarbeiter Geschäftsführer der Amstutz Holzbau AG, Stans
Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen VR Luftseilbahn Niederbauen AG, Emmetten	Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen keine	Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen Präsident des VR Amstutz Holzbau AG, Stans Präsident des VR der SYSA AG, Stans VR einsA Immobilien AG, Dallenwil

Christoph Gut 1971, CH	René Barmettler 1968, CH
Funktion Mitglied Beauftragter Audit Committee	Funktion Mitglied
Ausbildung und beruflicher Hintergrund Fachausweis Treuhand, dipl. Wirtschaftsprüfer Geschäftsleitung der Gut Stans-Süd Holding AG, Stans sowie deren Tochtergesellschaften	Ausbildung und beruflicher Hintergrund Betriebsökonom HWV/FH, NDS Personalmanagement Niederlassungsleiter der Jörg Lienert AG, Luzern
Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen VR Gut Stans-Süd Holding AG, Stans sowie in deren Tochtergesellschaften VR Bachmann Holding AG, Stans Geschäftsführer der Bachmann s.r.o., Bratislava, Slowakei Vorstand Genossenschaft Swissoil Zentralschweiz	Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen Stiftungsrat Stiftung Breitensport, Luzern Stiftungsrat Kurszentrum Ballenberg, Brienz



Wasserrad mit zwölf Sternzeichen

Beim Parkplatz Hurschli in Dallenwil dreht sich ein Wasserrad mit zwölf Tierkreiszeichen über dem dreibeckigen Brunnen-trog. Die drei Wasserbecken symbolisieren Dallenwil, Wiesen-berg und Wirzweli. Auf dem vom Stanser Künstler Robi Odermatt gestalteten Brunnen sitzt eine Eule, die – vom Was-serrad angetrieben – ihren Kopf von links nach rechts und von rechts nach links dreht. ■

DALLENWIL

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Siehe Kapitel 3.1

3.3 Wahl und Amtszeit

Die Präsidentin oder der Präsident und die Mitglieder des Bankrats werden vom Regierungsrat einzeln gewählt. Die Amtsdauer ist für alle Mitglieder des Bankrats einheitlich und entspricht der Legislaturperiode des Kantons Nidwalden. Bei einer Wahl während der Legislaturperiode endet die Amtsdauer mit dem Ende der Legislaturperiode. Die Wiederwahl ist möglich. In der Berichtsperiode gab es keine Neuwahl in den Bankrat.

Wahl und Amtsdauer des Bankrats

	Amtsantritt	gewählt bis
Christian Waser	01.07.2002	30.06.2018
Erich Amstutz	01.07.2006	30.06.2018
Daniel Bieri	01.07.2008	30.06.2018
Christoph Gut	01.07.2010	30.06.2018
René Barmettler	01.08.2012	30.06.2018

3.4 Interne Organisation

3.4.1 Aufgabenteilung im Bankrat

Die Aufgaben des Bankrats sind in Art. 15 Kantonalbankgesetz detailliert umschrieben. Der Bankrat ist das oberste Organ der Kantonalbank. Er legt die Strategie und die Grundsätze der Organisation fest und hat die Aufsicht über die Geschäftsführung. Zusätzlich fallen die Ernennung des Vorsitzenden und weiterer Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Wahl der Prüfgesellschaft in seinen Zuständigkeitsbereich. Auch die Beschlussfassung über die Ausgabe von Partizipationsscheinen gehört zu seinen Aufgaben. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung des Risikomanagements der Bank trägt ebenfalls der Bankrat. Dem Bankrat obliegen die unmittelbare Aufsicht über die Geschäftsführung, die Überwachung des Vollzugs der Bankratsbeschlüsse und die Aufgaben des Audit Committee. Aufgaben gemäss den Richtlinien der Corporate Governance werden ebenfalls übernommen.

Der Bankrat fasst seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines Antrags der Geschäftsleitung. An den Sitzungen des Bankrats nimmt der Vorsitzende der Geschäftsleitung mit beratender Stimme teil. Bei Bedarf nehmen die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung, der Leiter der Internen Revision oder die Leiterin Finanzen & Risikocontrolling mit beratender Stimme teil. Im Berichtsjahr fanden elf ordentliche Sitzungen und ein halbtägiger Workshop statt.

3.4.2 Kommissionen

Feste Ausschüsse bestehen nicht. Die Aufgaben des Audit Committee werden in Übereinstimmung mit den regulatorischen Anforderungen von einem beauftragten

Mitglied des Bankrats wahrgenommen (siehe 3.1). Für besondere Aufgaben kann der Bankrat ad-hoc Ausschüsse einsetzen.

3.4.3 Arbeitsweise des Bankrats

Die Einladung zur Sitzung erfolgt durch den Präsidenten unter Angabe der Traktanden zu üblicherweise halbtägigen Sitzungen. Die Traktanden ergeben sich aus schriftlichen Anträgen, schriftlichen Berichten und weiteren Informationen. Die Unterlagen zu den Traktanden liegen rechtzeitig vor der Sitzung zum Aktenstudium auf. Die Sitzungen werden protokolliert.

3.5 Kompetenzregelung

Die Kompetenzen des Bankrats sind in Art. 15 Kantonalbankgesetz und im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Die Aufgaben der Aufsicht werden klar von den operativen Tätigkeiten getrennt. Somit nimmt der Bankrat keinerlei operative Aufgaben wahr und konzentriert sich auf die Aufsicht über die Geschäftstätigkeit. Die Geschäftsleitung hat die Führung der Bank inne und vertritt diese gegen aussen. Sie ist verantwortlich für die Führung der Geschäfte und das Umsetzen der aktuellen Strategie. Die Geschäftsleitung entscheidet über alle Geschäfte, sofern diese nicht durch das Kantonalbankgesetz oder das Organisations- und Geschäftsreglement anderen Organen zum Entscheid zugewiesen sind.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung informiert den Bankrat monatlich über den Geschäftsgang. Dem Bankrat wird zudem quartalsweise das ausführliche finanzielle Reporting in schriftlicher Form vorgelegt. Dieser Bericht informiert den Bankrat über den Geschäftsverlauf, die Kredit-, Markt- und Operationellen Risiken sowie das Asset- und Liability Management. Quartalsweise wird der Bankrat mit dem Risikobericht über die aktuelle Risiko-, Liquiditäts- und Eigenkapitallage informiert. Über die Umsetzung der Strategiemassnahmen wird der Bankrat halbjährlich in einem Bericht zum Strategiecontrolling informiert.

Die Interne Revision untersteht unmittelbar dem Präsidenten des Bankrats und arbeitet unabhängig vom Tagesgeschäft. Die Interne Revision erstellt auf der Basis der eigenen Risikoeinschätzung ein mehrjähriges Tätigkeitsprogramm mit jährlichen Prüfungsschwerpunkten. In allen Geschäftsbereichen der Bank werden periodisch Prüfungen durchgeführt. Über die Prüfungen und deren Ergebnisse informiert die Interne Revision in ihren Prüfberichten, welche an den Bankratspräsidenten, den Audit Committee Beauftragten und die Geschäftsleitung gehen. Quartalsweise informiert die Interne Revision den Gesamt-Bankrat und die Geschäftsleitung über die vorgenommenen Prüfungen.

4. Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und drei weiteren Mitgliedern. Alle vier Mitglieder der Geschäftsleitung führen einen Geschäftsbereich.

Die erweiterte Geschäftsleitung besteht aus der Geschäftsleitung sowie dem Leiter Private Banking und der Leiterin Finanzen & Risikocontrolling.

Heinrich Leuthard 1962, CH	Konrad Niederberger 1953, CH	Martin Barmettler 1969, CH
Funktion Vorsitzender der Geschäftsleitung (seit 2013), Leiter Banksteuerung	Funktion Mitglied der Geschäftsleitung (seit 1998), Stellvertreter des Vorsitzenden, Leiter Private Kunden (bis 28.02.2015)	Funktion Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2009), Leiter Firmenkunden & Finanzierungen
Ausbildung und beruflicher Hintergrund eidg. dipl. Bankfachexperte, eidg. dipl. Finanzplanungsexperte Regionenleiter Credit Suisse Marktgebietsleiter Private Banking Credit Suisse Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Private Banking, Schwyzer Kantonalbank Eintritt NKB 2013 als Vorsitzender der Geschäftsleitung	Ausbildung und beruflicher Hintergrund eidg. dipl. Bankfachexperte Eintritt NKB 1972 als Kundenberater, Anlageberater, Leiter Fachbereich Wertschriften	Ausbildung und beruflicher Hintergrund eidg. dipl. Bankfachexperte, Finanzplaner mit eidg. FA Eintritt NKB 1988 als Kundenberater, Leiter Geschäftsstelle Buochs, Assistent Segmentsleiter Kreditkunden
Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen VR Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel Präsident der Vorsorgestiftung Sparen 3 sowie der Freizügigkeitsstiftung 2. Säule der NKB VR Pensionskasse des Kantons Nidwalden Mitglied Stiftungsrat Stiftung zur Erhaltung und Förderung der Wirtschaft der Region Nidwalden/Engelberg	Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen VR Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis AG (BET), Wolfenschiessen VR Skilift Untertrübsee AG, Wolfenschiessen VR Titlis Resort AG, Engelberg VR Golf Engelberg Titlis AG, Engelberg Vizepräsident der Vorsorgestiftung Sparen 3 sowie der Freizügigkeitsstiftung 2. Säule der NKB	Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen Mitglied Kantonalvorstand Nidwalder Gewerbeverband Mitglied Finanzkommission der Gemeinde Buochs Mitglied Stiftungsrat der Vorsorgestiftung Sparen 3 sowie der Freizügigkeitsstiftung 2. Säule der NKB Mitglied des Vorstands Pro Wirtschaft Nidwalden/Engelberg

Nicole Lüthy-Widmer 1974, CH	Andreas Mattle 1963, CH
Funktion Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2015), Leiterin Private Kunden (ab 01.03.2015)	Funktion Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2002), Leiter Logistik & Services
Ausbildung und beruflicher Hintergrund dipl. Betriebswirtschafterin HF, MAS Bank Management Zweigstellenleiterin Luzerner Kantonalbank Marktgebietsleiterin und Regionen- leiterin Valiant Bank Eintritt NKB 2015 als Leiterin Private Kunden	Ausbildung und beruflicher Hintergrund lic. oec. HSG verschiedene Kaderfunktionen im Kuoni Konzern Leiter Human Resources plenaxx.com AG, Eintritt NKB 2002 als Segments- leiter Logistik
Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen Vizepräsidentin des Vorstands Wohnbaugenossenschaft Eschenbach Mitglied des Vorstands Baugenossen- schaft Rothenburg (BGR)	Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen keine wesentlichen

Stein und Holz

Leise plätschert das Wasser in den Steinbrunnen am Aawaseregg in Buochs. Im Hintergrund wacht die aus Holz geschnitzte Meerjungfrau über das Geschehen am Ufer des Vierwaldstättersees. ■



Roland Christen 1969, CH	Dr. Natascha M. Neugebauer 1972, DE
Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung (seit 2015), Leiter Private Banking	Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung (seit 2015), Leiterin Finanzen & Risikocontrolling
Ausbildung und beruflicher Hintergrund eidg. dipl. Bankfachexperte eidg. dipl. Finanzplanungsexperte MAS in Private Banking & Wealth Management Kundenberater NKB Anlageberater Schweizerischer Bankverein Eintritt NKB 1998 als Abteilungsleiter Anlagekunden	Ausbildung und beruflicher Hintergrund Diplom-Volkswirtin Univ. Dr. oec. HSG Senior Risk Controller und Leiterin Group Risk Controlling VP Bank Eintritt NKB 2013 als Leiterin Finanzen & Risikocontrolling
Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen Mitglied der Finanzkommission Gemeinde Stans	Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen keine wesentlichen

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mandate der Geschäftsleitung werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit offengelegt (siehe 4.1).

4.3 Managementverträge

Die Nidwaldner Kantonalbank hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Der Bankrat legt seine Entschädigung selber fest. Die Bankräte erhalten ein Honorar, ein Sitzungsgeld und Pauschalspesen. Die Mitglieder des Bankrats erhalten keine Erfolgsbeteiligungen oder anderweitige Entschädigungen. Die Nidwaldner Kantonalbank führt auch keine Beteiligungsprogramme.

Granittrog

Bei der Wallfahrtskapelle St. Jost am Bürgenberg – hoch über dem Vierwaldstättersee – bietet sich eine fantastische Aussicht. Der Granittrog vor dem Kapelleneingang dient oft auch dafür, das Apérogetränk bei Hochzeiten kühl zu halten. ■



Die Entschädigung des Bankrats (fixes Honorar, Sitzungsgeld und Spesen) beträgt total CHF 201'623 (Vorjahr CHF 221'235), wobei die fixen Honorare CHF 140'574 (Vorjahr 124'200) betragen. Zusätzlich erhielten die Arbeitgeber von zwei Bankräten für deren zusätzlich notwendige Tätigkeiten Entschädigungen im Gesamtbetrag von CHF 28'116 (Vorjahr CHF 34'160). Die höchste Gesamtentschädigung an ein Mitglied des Bankrats beläuft sich für das Berichtsjahr auf CHF 104'889 (Vorjahr CHF 97'515).

Per 31. Dezember 2014 betragen die beanspruchten Kredite an die Mitglieder des Bankrats und diesen nahestehenden natürlichen Personen CHF 1'550'000 (Vorjahr CHF 1'570'000) sowie diesen nahestehenden juristischen Personen CHF 7'548'000 (Vorjahr CHF 5'900'000). Die Mitglieder des Bankrats erhalten keine Sonderkonditionen.

Nach dem Ausscheiden aus dem Bankrat erhalten die ehemaligen Mitglieder keine Abgangsentschädigungen, anderweitige Entschädigungen oder Vorzugsbedingungen.

6. Mitwirkungsrechte der Eigentümerschaft

Die Mitwirkungsrechte sind im Kantonalbankgesetz geregelt.

Der Landrat hat gemäss Kantonalbankgesetz die Oberaufsicht. Er wählt eine landrätliche Bankprüfungskommission und beschliesst über die Höhe des Dotationskapitals. Er genehmigt den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung und erteilt den Bankorganen Entlastung.

Die landrätliche Bankprüfungskommission prüft die Einhaltung der kantonalen gesetzlichen Vorschriften. Sie kann sich Aufschluss erteilen lassen über alle Belange, welche Gegenstand der bundesrechtlich vorgeschriebenen Prüfberichte sind. Sie nimmt Einsicht in die Berichte der Prüfgesellschaft, erstattet dem Landrat einen summarischen Bericht über die Ordnungsmässigkeit der Jahresrechnung und der Geschäftsabwicklung und stellt Antrag über die Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung sowie die Entlastung der Bankorgane.

Der Regierungsrat wählt den Bankrat und dessen Präsidentin oder Präsidenten. Er nimmt auf die Geschäftspolitik keinen Einfluss und hat keine Vertretung im Bankrat.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Aufgrund der besonderen Struktur der Nidwaldner Kantonalbank (siehe Kapitel 1.1) ist ein Kontrollwechsel nicht möglich.

8. Revisionsorgan

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, ist seit 1998 die Prüfgesellschaft der Nidwaldner Kantonalbank. Die Revisionsstelle wird jeweils für ein Jahr gewählt. Leitender Prüfer und verantwortlicher Mandatsleiter ist seit 2012 Hugo Schürmann, dipl. Wirtschaftsprüfer, Revisionsexperte.

8.2 Revisionshonorar

Für die Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnung und der aufsichtsrechtlichen Prüfung wurden insgesamt CHF 245'711 (Vorjahr CHF 269'900) an PricewaterhouseCoopers AG bezahlt.

8.3 Zusätzliche Honorare

PricewaterhouseCoopers AG erbrachte im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr keine zusätzlichen Dienstleistungen.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Die Prüfgesellschaft erstellt regelmässig Prüfberichte zu ihrer Prüftätigkeit. Diese Berichte sind an den Bankrat adressiert. Die Prüfgesellschaft informiert den Bankrat zudem zweimal jährlich in einer Sitzung über die Ergebnisse der Revisionstätigkeit. Bei Bedarf finden ausserordentliche Sitzungen statt.

9. Informationspolitik

Das alljährliche Bilanzmediengespräch mit Berichterstattung in den Medien ist eine der wichtigsten Informationsquellen für unsere Anleger. Weiter sei auf den Geschäftsbericht, die Jahresversammlung der Partizipanten und auf den Semesterbericht verwiesen. Zudem bietet die Nidwaldner Kantonalbank auf der Website nkb.ch umfassende Informationen an. Darüber hinausgehende, aktuelle Veränderungen und Entwicklungen werden unter anderem mit dem NKB-Magazin, durch Medieninformationen und über das Internet kommuniziert.

Jahresrechnung

Bilanz per 31.12.2014

(vor Gewinnverwendung)

	Anhang	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000	Veränderung in CHF 1000	Veränderung in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	3.12	131 233	21 351	109 882	514.6
Forderungen aus Geldmarktpapieren	3.12	7	3	4	133.3
Forderungen gegenüber Banken	3.12	172 705	178 688	- 5 983	- 3.3
Forderungen gegenüber Kunden	3.1, 3.12	310 329	301 207	9 122	3.0
Hypothekarforderungen	3.1, 3.12	3 029 748	2 866 408	163 340	5.7
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3.2.1, 3.12	705	726	- 21	- 2.9
Finanzanlagen	3.2.2, 3.12	293 033	357 351	- 64 318	- 18.0
Beteiligungen	3.2.3, 3.3, 3.4	0	0	0	0.0
Sachanlagen	3.4	51 585	51 850	- 265	- 0.5
Rechnungsabgrenzungen		4 409	5 868	- 1 459	- 24.9
Sonstige Aktiven	3.5	10 879	6 666	4 213	63.2
Total Aktiven		4 004 633	3 790 118	214 515	5.7
Total nachrangige Forderungen		36 557	39 617	- 3 060	- 7.7
Total Forderungen gegenüber dem Kanton Nidwalden		0	0	0	0.0

	Anhang	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000	Veränderung in CHF 1000	Veränderung in %
Passiven					
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	3.12	82	50	32	64.0
Verpflichtungen gegenüber Banken	3.12	164 245	205 000	- 40 755	- 19.9
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	3.12	1 913 647	1 835 911	77 736	4.2
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	3.12	833 831	755 300	78 531	10.4
Kassenobligationen	3.12	178 124	186 830	- 8 706	- 4.7
Pfandbriefdarlehen	3.8, 3.12	483 000	355 000	128 000	36.1
Rechnungsabgrenzungen		6 716	6 457	259	4.0
Sonstige Passiven	3.5	31 872	60 881	- 29 009	- 47.6
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.9	22 564	27 594	- 5 030	- 18.2
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3.9	216 335	207 336	8 999	4.3
Gesellschaftskapital					
• Dotationskapital	3.10, 3.11	33 334	33 334	0	0.0
• PS-Kapital	3.10, 3.11	14 166	14 166	0	0.0
Allgemeine gesetzliche Reserve	3.11	91 834	87 426	4 408	5.0
Gewinnvortrag		0	0	0	0.0
Jahresgewinn	3.11	14 883	14 833	50	0.3
Total Passiven		4 004 633	3 790 118	214 515	5.7
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	0	0.0
Total Verpflichtungen gegenüber dem Kanton Nidwalden		7 389	8 813	- 1 424	- 16.2
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	3.1, 4.1	33 490	42 699	- 6 840	- 16.0
Unwiderrufliche Zusagen	3.1	68 493	67 564	929	1.4
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3.1	6 708	5 400	1 308	24.2
Verpflichtungskredite	3.1	0	0	0	0.0
Derivative Finanzinstrumente					
• positive Wiederbeschaffungswerte	4.2	4 093	3 885	208	5.4
• negative Wiederbeschaffungswerte	4.2	9 597	5 661	3 936	69.5
• Kontraktvolumen	4.2	883 002	1 126 086	- 243 084	- 21.6
Treuhandgeschäfte	4.3	435	278	157	56.5

Erfolgsrechnung 2014

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	Anhang	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000	Veränderung in CHF 1000	Veränderung in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag		56 876	58 997	- 2 121	- 3.6
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen		39	88	- 49	- 55.7
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		5 611	6 668	- 1 057	- 15.9
Zinsaufwand		- 17 448	- 20 648	3 200	- 15.5
Subtotal Erfolg aus dem Zinsengeschäft		45 078	45 105	- 27	- 0.1
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		328	319	9	2.8
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		5 409	5 932	- 523	- 8.8
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		2 998	3 084	- 86	- 2.8
Kommissionsaufwand		- 739	- 677	- 62	9.2
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		7 996	8 658	- 662	- 7.6
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	5.2	2 885	2 930	- 45	- 1.5
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		688	72	616	855.6
Beteiligungsertrag		526	606	- 80	- 13.2
Liegenschaftserfolg		631	719	- 88	- 12.2
Anderer ordentlicher Ertrag		31	296	- 265	- 89.5
Anderer ordentlicher Aufwand		- 175	- 310	135	- 43.5
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		1 701	1 383	318	23.0
Subtotal Geschäftsertrag		57 660	58 076	- 416	- 0.7

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	Anhang	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000	Veränderung in CHF 1000	Veränderung in %
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	5.3	- 18 110	- 20 740	2 630	- 12.7
Sachaufwand	5.4	- 12 581	- 12 130	- 451	3.7
Subtotal Geschäftsaufwand		- 30 691	- 32 870	2 179	- 6.6
Bruttogewinn		26 969	25 206	1 763	7.0
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	3.4	- 2 760	- 2 436	- 324	13.3
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		- 1 052	- 4 591	3 539	- 77.1
<i>Zwischenergebnis</i>		<i>23 157</i>	<i>18 179</i>	<i>4 978</i>	<i>27.4</i>
Ausserordentlicher Ertrag	5.5	725	648	77	11.9
Ausserordentlicher Aufwand	5.5	- 8 999	- 3 994	- 5 005	125.3
Steuern		0	0	0	0.0
Jahresgewinn		14 883	14 833	50	0.3
Gewinnverwendung					
Dividende auf dem Dotationskapital an Kanton (21,5 %)		- 7 167	- 7 167	0	0.0
Dividende auf dem PS-Kapital Anteil Kanton (23 %)		- 1 533	- 1 533	0	0.0
Dividende auf dem PS-Kapital Anteil Publikum (23 %)		- 1 725	- 1 725	0	0.0
Einlage in die allgemeine gesetzliche Reserve		- 4 458	- 4 408	- 50	1.1
Gewinnvortrag		0	0	0	0.0

Mittelflussrechnung 2014

	2014		2013	
	Mittelherkunft in CHF 1000	Mittel- verwendung in CHF 1000	Mittelherkunft in CHF 1000	Mittel- verwendung in CHF 1000
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	12 905		15 262	
Jahresergebnis	14 883		14 833	
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	2 760		2 436	
Wertberichtigungen und Rückstellungen		5 030	5 797	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 459		342	
Passive Rechnungsabgrenzungen	259			1 715
Reserven für allgemeine Bankrisiken	8 999		3 994	
Ausschüttung Vorjahr		10 425		10 425
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0		0	
Dotationskapital	0	0	0	0
PS-Kapital	0	0	0	0
Agio	0	0	0	0
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	61 823		3 967	
Finanzanlagen	64 318		5 113	
Beteiligungen	0	333	0	28
Liegenschaften	0	1 222	195	0
Übrige Sachanlagen	1 036	1 976	0	1 313

	2014		2013	
	Mittelherkunft in CHF 1000	Mittel- verwendung in CHF 1000	Mittelherkunft in CHF 1000	Mittel- verwendung in CHF 1000
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)	33 690			45 782
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	75 000	75 000
Verpflichtungen gegenüber Kunden	0	0	50 000	72 000
Spar- und Anlagegelder	77 736		134 085	
Ausgabe von Kassenobligationen	21 460	30 166	42 287	130 239
Aufnahme von Pfandbriefdarlehen	199 000	71 000	145 000	41 000
Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0
Hypothekarforderungen		163 340		173 915
Kurzfristiges Geschäft (< 1 Jahr)	1 443		28 910	
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	32		1	
Verpflichtungen gegenüber Banken		40 755		10 000
Verpflichtungen gegenüber Kunden	78 531		34 537	
Forderungen aus Geldmarktpapieren		4		3
Forderungen gegenüber Banken	5 983			17 950
Forderungen gegenüber Kunden		9 122	5 116	
Sonstige Positionen		33 222	17 209	
Liquidität		109 861		2 357
Flüssige Mittel		109 882		2 942
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	21		585	
Total	109 861	109 861	48 139	48 139

Anhang zur Jahresrechnung 2014

1. Erläuterung zur Geschäftstätigkeit

Allgemeines

Die Nidwaldner Kantonalbank ist als Beraterbank hauptsächlich im Kanton Nidwalden tätig. Die Dienstleistungen werden durch acht Geschäftsstellen erbracht. Der teilzeitbereinigte Personalbestand beträgt per Ende Berichtsjahr 129 Mitarbeitende (Vorjahr 127). Darunter sind zehn Lernende, welche mit 50 % angerechnet werden. Die Bank ist in die Bereiche Privat- und Geschäftskunden, Anlagekunden, Kreditkunden und Logistik gegliedert. Das Zinsdifferenzgeschäft und das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft bilden die Hauptgeschäftssparten der Bank.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Nidwaldner Kantonalbank.

Die Kreditgewährung an Privat- und Firmenkunden erfolgt vor allem auf hypothekarisch gedeckter Basis auf Wohnobjekten, aber auch auf Gewerbeliegenschaften. Kommerzielle Kredite an Klein- und Mittelbetriebe werden gegen Deckung oder blanko gewährt. Für die Ausleihungen an die öffentliche Hand haften keine speziellen Sicherheiten.

Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich getätigt. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Nidwaldner Kantonalbank am Kapitalmarkt. Sie ist Aktionärin der Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken und kann so bei Bedarf an den regelmässigen Darlehensbehebungen und Emissionen von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Die Bank hält in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille von Wertschriften mit mittel- bis langfristigen Anlagehorizont.

Im Bilanzstrukturmanagement werden Zinsderivate zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil entfällt auf das Depotgeschäft und den Handel in Wertschriften für Kunden. Die Nidwaldner Kantonalbank bietet sämtliche Dienstleistungen einer Beraterbank an. Eine Spezialberatung erhalten die Anlagekunden am Hauptsitz in Stans.

Handelsgeschäft

Die Nidwaldner Kantonalbank ist assoziiertes Mitglied der Schweizer Börse (SIX). EUREX-Geschäfte werden für Kunden über eine andere Kantonalbank abgewickelt. Der Handel mit Aktien auf eigene Rechnung erfolgt in begrenztem Umfang innerhalb der internen Risikolimits. Im Handel mit Obligationen auf eigene Rechnung konzentriert sich die Bank auf Papiere erstklassiger Emittenten. Die Bank beteiligt sich aktiv am Emissionsgeschäft. Es werden keine Geschäfte in Rohstoffen getätigt. Die Bank betreibt keinen aktiven Handel in Devisen auf eigene Rechnung. Für die Kundschaft wickelt die Bank alle handelsüblichen Transaktionen in Wertschriften, Devisen und derivativen Finanzinstrumenten ab.

Risikobeurteilung

Der Bankrat behandelt jährlich die von ihm vorgenommene Risikoanalyse. Der Bankrat ist der Ansicht, dass in der Risikoanalyse die wichtigsten Risiken erfasst und beurteilt worden sind. Er ist ausserdem der Auffassung, dass ausreichende Massnahmen zur Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risiken eingeleitet sind und insbesondere auch das Risiko einer wesentlichen Fehlauseinschätzung in der Rechnungslegung als gering einzustufen ist.

Risikomanagement

Das Risikomanagement gehört zu den Kernaufgaben der Nidwaldner Kantonalbank. Es umfasst die Kategorien Ausfall-, Liquiditäts-, Zinsänderungs- und andere Marktrisiken sowie operationelle Risiken.

Da das Bilanzgeschäft die Hauptertragsquelle der Nidwaldner Kantonalbank bildet, geniessen das Zinsänderungs- sowie das Ausfallrisiko besondere Beachtung. Sämtliche Risikoarten werden identifiziert, gemessen, bewertet, gesteuert und überwacht. Die eingegangenen Risiken werden regelmässig an die Geschäftsleitung und an den Bankrat rapportiert.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko stellt einen wichtigen Risikofaktor für die stark im Kreditgeschäft tätige Nidwaldner Kantonalbank dar. Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Im Vordergrund stehen Massnahmen zur Risikobegrenzung und zur Risikofrüherkennung. Für Kreditbewilligungen, bei welchen die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, bestehen Qualitätsanforderungen und risikoorientierte Kompetenzlimiten.

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit den Kunden sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Schätzungen zur Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte von Liegenschaften werden je nach Objektart und Belehnungshöhe durch den Kreditberater vor Ort aufgrund von Richtlinien, durch eine hedonische Bewertung (IAZI) oder durch einen von der Verkaufsorganisation unabhängigen Experten erstellt. Die Schätzungsmethoden sind für die ganze Bank einheitlich geregelt. Bei selbstbewohntem Wohneigentum wird auf den Realwert als Belehnungswert abgestellt. Bei Schätzungen von Renditeobjekten wird der Ertragswert angewendet. Der Belehnungswert einer Liegenschaft stellt nicht den kurzfristig maximal möglichen Verkaufspreis, sondern einen nach Einschätzung der Bank über längere Zeit realistisch erzielbaren Marktwert dar.

Bei der Belehnung von börsengängigen und anderen kurranten Deckungen stützt sich die Bank auf die Marktkurse unter Abzug der im Kreditreglement festgelegten Sicherheitsmarge. Für die Gewährung von unkurant gedeckten Krediten oder Krediten ohne besondere Sicherheiten bestehen strenge interne Richtlinien.

Für die Kreditbewilligung legt das interne Kreditreglement die maximale Belehnungshöhe je nach Deckung fest.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Nidwaldner Kantonalbank ihre Kredite in einem Rating-System mit Risikostufen von A bis E ein. Die Kredite der Stufe E sind gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Die Ausfallrisiken sind identifiziert, ausreichend bemessen und per Ende 2014 durch die vorhandenen Wertberichtigungen angemessen gedeckt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft ist von zentraler Bedeutung für die Nidwaldner Kantonalbank. Dessen aktive Steuerung erfolgt durch die Asset- und Liability-Management-Kommission, welche im Minimum monatlich mit GAP- und Sensitivitäts-Analysen das Zinsrisiko beurteilt. Für die Zinsrisikoabsicherung gelangen klassische Bilanzgeschäfte und je nach Bedarf derivative Finanzinstrumente zum Einsatz.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Hilfe von Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gesteuert. Die Schweizerische Nationalbank erhält periodisch entsprechende Liquiditätsausweise.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen und Weisungen zur Organisation und Kontrolle begrenzt. Die Interne Revision überprüft die Einhaltung der Reglemente und Weisungen. Sie erstattet Bericht über ihre Arbeiten an den Bankrat.

Länderrisiken

Die Nidwaldner Kantonalbank beurteilt das Länderrisiko anhand eines externen Ratings der Ratingagentur Standard & Poor's.

Auslagerung von Geschäftsbereichen

Einen Grossteil der Informatik hat die Nidwaldner Kantonalbank an die Finnova AG Bankware und die Eonis AG ausgelagert. Die Outsourcing-Partner verpflichten sich, die Anforderungen der Finanzmarktaufsicht (FINMA) vollumfänglich zu erfüllen. Von der FINMA anerkannte externe Revisionsstellen prüfen jährlich deren Einhaltung. Gegenüber der FINMA bleibt die Nidwaldner Kantonalbank für die ausgelagerten Bereiche verantwortlich. Den damit verbundenen Informatikrisiken schenkt die Bank deshalb besondere Beachtung. Die Leistungserbringung erfolgt aufgrund bestehender Verträge, in welchen quantitative und qualitative Merkmale definiert sind. Die Überwachungs- und Kontrollaufgaben sind im Rahmen der Verträge festgelegt. Fehlleistungen werden identifiziert, bemessen, beurteilt und stufengerecht rapportiert. Für den Katastrophenfall und längere Ausfälle existieren Massnahmen, die periodisch getestet werden. Zudem steht ein voll ausgebautes Reservesystem (Back-up) für den Host-Betrieb zur Verfügung. Sämtliche Mitarbeitende der Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Compliance und rechtliche Risiken

Als Bank ist die Nidwaldner Kantonalbank innerhalb eines Rahmens vielfältiger regulatorischer Richtlinien und Gesetze tätig. Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden sind dafür verantwortlich, dass die anwendbaren regionalen, nationalen und internationalen Gesetze, Vorschriften, Richtlinien, Standesregeln und vorherrschenden Marktstandards eingehalten werden.

Im Compliance-Bereich besteht eine Zusammenarbeit mit der Obwaldner und Urner Kantonalbank. Der Chief Compliance Officer der Urner Kantonalbank nimmt die gleiche Funktion für die Nidwaldner Kantonalbank und Obwaldner Kantonalbank wahr und arbeitet eng mit der fachverantwortlichen Compliance der Nidwaldner Kantonalbank zusammen.

Die Compliance-Stelle gewährt den Mitarbeitenden die fachliche Beratung und überwacht die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften und Standards. Insbesondere hilft die Compliance-Stelle der Geschäftsleitung, Risiken in den beschriebenen Bereichen zu identifizieren, geeignete Massnahmen einzuleiten und schult die Mitarbeitenden in compliancerelevanten Fragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts, des Bankengesetzes und den Richtlinien der FINMA.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle sind am Bilanzstichtag in den Büchern der Bank erfasst. Die Bilanzierung erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden einzeln bewertet. Die Bewertung des Umlaufvermögens erfolgt zu Marktwerten. Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet. Die Nidwaldner Kantonalbank erstellt gemäss den Rechnungslegungsvorschriften einen statutarischen Einzelabschluss.

Umrechnung von Fremdwährungsanlagen

Transaktionen in Fremdwährung werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs um-

gerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	31.12.2014	31.12.2013
USD	0.9920	0.8900
EUR	1.2028	1.2267

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Für Geldmarktpapiere wird ein Diskontabzug vorgenommen.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente werden in dieser Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderungen und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteiisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden zum Marktwert am Abschlussstag bewertet. Positionen, für welche kein repräsentativer Markt vorliegt, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel werden mit der Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit erworben. Diese Titel werden nach der Accrual Methode bewertet, d.h. ein Agio bzw. Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt. Beteiligungstitel und Obligationen ohne Endverfall werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften und Beteiligungen, die zur Wiederveräusserung bestimmt sind, werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Anteile an anderen Unternehmen, die mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden sowie Anteile mit Infrastrukturcharakter für die Bank, insbesondere an Gemeinschaftswerken, sind unter den Beteiligungen ausgewiesen und zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen und vorsorglichen Abschreibungen bilanziert.

Bankgebäude und übrige Sachanlagen

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen. Die Liegenschaften werden jährlich um 3 % abgeschrieben bis sie 60 % der Anschaffungskosten erreichen. Auf besonderen Beschluss des Bankrats können die vorgesehenen Abschreibungen durch einen einmaligen Betrag vorgenommen werden. Der Buchwert der Liegenschaften wird jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft.

Die Anschaffungskosten für die übrigen Sachanlagen werden bis zu CHF 50'000 als Sachaufwendungen behandelt. Sachanlagen über CHF 50'000 werden aktiviert und über die Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben. Ausserordentliche Abschreibungen können vorgenommen werden.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Die erworbenen immateriellen Werte werden über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Offenlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank erfolgt gemäss den Rechnungslegungsvorschriften, die sich auf die Swiss GAAP FER 16 abstützen.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die übrigen Rückstellungen können stille Reserven enthalten.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden als Eigenmittel angerechnet. Die Nidwaldner Kantonalbank ist nicht steuerpflichtig. Demzufolge sind die Reserven für allgemeine Bankrisiken nicht versteuert.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Rückstellungen gebildet, die unter der Passivposition «Wertberichtigungen und Rückstellungen» ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente

Bei den im Rahmen des Asset- und Liability-Managements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten, primär Zinssatz-Swaps, gelangt die Accrual Methode zur Anwendung. Die aufgelaufenen Zinsen auf den Absicherungspositionen werden im Ausgleichskonto unter den «Sonstigen Aktiven» beziehungsweise «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Die im Handelsbuch erfassten derivativen Finanzinstrumente werden zum Marktwert bilanziert, sofern diese an der Börse gehandelt werden oder ein repräsentativer Markt besteht.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Geschäftsjahr 2014 wurden in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen keine wesentlichen Änderungen vorgenommen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung des Geschäftsberichts sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2014 haben.

3. Informationen zur Bilanz per 31.12.2014

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	hypothekarische Deckung in CHF 1000	andere Deckung in CHF 1000	ohne Deckung* in CHF 1000	Total in CHF 1000
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	17 500	82 220	210 609	310 329
Hypothekarforderungen				3 029 748
• Wohnungsbau	2 445 900			
• Büro- und Geschäftshäuser	259 799			
• Gewerbe und Industrie	231 879			
• Übrige	92 170			
Total Ausleihungen	3 047 248	82 220	210 609	3 340 077
Vorjahr	2 877 266	73 353	216 996	3 167 615
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	2 910	660	29 920	33 490
Unwiderrufliche Zusagen	54 503		13 990	68 493
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			6 708	6 708
Verpflichtungskredite				0
Total Ausserbilanz	57 413	660	50 618	108 691
Vorjahr	53 540	1 134	60 989	115 663

* inkl. wertberichtigte Ausleihungen

Gefährdete Forderungen	Bruttoschuld- betrag in CHF 1000	Geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten in CHF 1000	Nettoschuld- betrag in CHF 1000	Einzelwert- berichtigungen in CHF 1000
Berichtsjahr	36 170	22 725	13 445	13 530
Vorjahr	31 525	17 624	13 901	14 168

3.2 Aufteilung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, Finanzanlagen und Beteiligungen

3.2.1 Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000	Veränderung in CHF 1000
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen			
Schuldtitel			
• kotiert	0	0	0
• nicht kotiert	0	0	0
davon eigene Kassenobligationen	0	0	0
Beteiligungstitel	151	177	- 26
davon eigene Beteiligungstitel	133	153	- 20
Edelmetalle	554	549	5
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	705	726	- 21
davon repofähige Wertschriften	0	0	0

3.2.2 Finanzanlagen

	Buchwert 2014 in CHF 1000	Buchwert 2013 in CHF 1000	Fair Value 2014 in CHF 1000	Fair Value 2013 in CHF 1000
Finanzanlagen				
Schuldtitel	285 442	351 831	298 320	358 323
davon eigene Kassenobligationen	0	0	0	0
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	259 274	320 561	271 440	326 591
davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	26 168	31 270	26 880	31 732
Beteiligungstitel	7 591	5 520	8 059	6 089
davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	0	0	0	0
Total Finanzanlagen	293 033	357 351	306 379	364 412
davon repofähige Wertschriften	207 620	261 123	219 118	266 267

3.2.3 Beteiligungen

	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000
Beteiligungen mit Kurswert	0	0
Beteiligungen ohne Kurswert	0	0
Total Beteiligungen	0	0

3.3 Firmenname, Sitz, Geschäftstätigkeit, Gesellschaftskapital und Beteiligungsquote (Stimm- und Kapitalanteile) der wesentlichen Beteiligungen

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	2014		2013
		Kapital in CHF 1000	Quote in %	Quote in %
Finnova AG, Lenzburg	Informatik	500	2.5	2.5
Swisscanto Holding, Bern	Finanzgesellschaft	24 204	1.0	1.0
Pfandbriefzentrale der Schweizer Kantonalbanken, Zürich	Pfandbriefzentrale	1 025 000	0.8	0.8

3.4 Anlagespiegel

	Anschaffungswert	Bisher auf- gelaufene Abschreibun- gen in CHF 1000	Buchwert Ende 2013	2014			Buchwert Ende 2014
				Investi- tionen	Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen	
				in CHF 1000			
Beteiligungen							
Mehrheitsbeteiligungen	0	0	0	0	0	0	0
Minderheitsbeteiligungen	5 114	5 114	0	333	0	- 333	0
Total Beteiligungen	5 114	5 114	0	333	0	- 333	0
Liegenschaften							
Bankgebäude	71 056	25 485	45 571	1 222	0	- 431	46 362
andere Liegenschaften	2 366*	58	2 308	0	0	- 20	2 288
Übrige Sachanlagen	10 174	6 203	3 971	940	0	- 1 976	2 935
Übriges	0	0	0	0	0	0	0
Total Sachanlagen	83 596	31 746	51 850	2 162	0	- 2 427	51 585

* Der effektive Anschaffungswert ist nicht verfügbar, liegt aber deutlich über CHF 2,4 Mio.

Brandversicherungswert der Bankgebäude	69 551
Brandversicherungswert der anderen Liegenschaften	6 633
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	14 863
Nicht bilanzierte Leasingverträge: Verpflichtungen aus zukünftigen Leasingraten	0

3.5 Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

	2014		2013	
	Sonstige Aktiven in CHF 1000	Sonstige Passiven in CHF 1000	Sonstige Aktiven in CHF 1000	Sonstige Passiven in CHF 1000
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
• von Handelsgeschäfts-Kontrakten	4 093	3 851	3 036	2 930
• von Absicherungs-Kontrakten	0	5 746	849	2 731
Ausgleichskonto	4 609	0	287	0
Indirekte Steuern	1 011	1 179	1 123	2 025
Abrechnungskonten	1 166	21 096	1 371	53 195
Nicht eingelöste Coupons und Kassenobligationen	0	0	0	0
Übrige sonstige Aktiven und Passiven	0	0	0	0
Total	10 879	31 872	6 666	60 881

3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

3.6.1 Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte in Wertschriften

	2014		2013	
	Buchwert bzw. Forderungsbetrag in CHF 1000	Verpflichtung in CHF 1000	Buchwert bzw. Forderungsbetrag in CHF 1000	Verpflichtung in CHF 1000
Verpfändete Aktiven				
Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	624 570	484 011	462 468	356 030
Wertschriften	0	0	0	0
Andere Aktiven	0	0	0	0
Total verpfändete Aktiven	624 570	484 011	462 468	356 030

3.6.2 Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Repurchase-Geschäften	0	0
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Repurchase-Geschäften	0	0
Für Repurchase-Geschäfte transferierte Wertschriften im eigenen Besitz	0	0
<i>davon bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Für Repurchase-Geschäfte erhaltene Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
<i>davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertschriften</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

3.7 Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Nidwaldner Kantonalbank sind in der Pensionskasse des Kantons Nidwalden mit Sitz in Stans versichert. Das ordentliche Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Pensionskasse des Kantons Nidwalden ist eine umhüllende Kasse mit Beitragsprimat, welche sowohl den obligatorischen wie auch den überobligatorischen Bereich abdeckt.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind im überobligatorischen Bereich zusätzlich bei der Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken mit Sitz in Basel versichert.

3.7.1 Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (erstellt unter Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtungen der Nidwaldner Kantonalbank beträgt der Deckungsgrad

	per 31.12.2013 in %	per 31.12.2012 in %
Pensionskasse des Kantons Nidwalden	95.6	90.7
Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken	110.8	110.2

Der Deckungsgrad der Pensionskasse des Kantons Nidwalden ist per 31.12.2014 noch nicht bekannt. Er wird auf ca. 104 % geschätzt.

Die Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken verfügte per 31.12.2013 über einen Deckungsgrad von 110,8 %. Per 31.12.2014 ist der Deckungsgrad noch nicht bekannt. Per 30.11.2014 liegt er bei 114,8 %.

Der Kanton Nidwalden setzt die BVG-Strukturreform im total revidierten Pensionskassengesetz mit Inkrafttreten ab 1. Januar 2014 um. Auf diesen Zeitpunkt wird die kantonale Pensionskasse vollkapitalisiert. Das Pensionskassengesetz sieht vor, dass die Arbeitgeber die Vollkapitalisierung zu tragen haben.

3.7.2 Arbeitgeberbeitragsreserven

- **Pensionskasse des Kantons Nidwalden**

Es bestanden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven.

- **Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken**

Die Arbeitgeberbeitragsreserven betragen CHF 38'978 (Vorjahr CHF 38'783). Sie sind nicht bilanziert.

3.8 Ausstehende Pfandbriefdarlehen (in CHF 1000)

Fälligkeit		2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ausgabejahr	Ø Zinssatz %							
2003	2.500	5 000						
2005	2.000	5 000						
2006	2.625		10 000		10 000			
2007	2.850	21 000		20 000		9 000		
2009	2.438	10 000				10 000		
2011	1.423							34 000
2013	0.722			25 000	60 000			22 000
2014	0.599				35 000		70 000	20 000
Total Darlehen der Pfandbriefzentrale der Schweizer Kantonalbanken		41 000	10 000	45 000	105 000	19 000	70 000	76 000

Fälligkeit		2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	Total
Ausgabejahr	Ø Zinssatz %								
2003	2.500								5 000
2005	2.000								5 000
2006	2.625								20 000
2007	2.850								50 000
2009	2.438								20 000
2011	1.423					5 000			39 000
2013	0.722	20 000	8 000				10 000		145 000
2014	0.599		44 000	20 000				10 000	199 000
Total Darlehen der Pfandbriefzentrale der Schweizer Kantonalbanken		20 000	52 000	20 000	0	5 000	10 000	10 000	483 000

3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen/Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand Ende 2013	Zweckkon- forme Verwen- dungen und Auflösungen	Änderung der Zweck- bestimmung (Umbuchun- gen)	2014 Wieder- eingänge, überfällige Zin- sen	Neubildungen zulasten Er- folgsrechnung	Auflösungen zugunsten Er- folgsrechnung	Stand Ende 2014
	in CHF 1000						
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	14 168	- 413	0	58	1	0	13 814
Übrige Wertberichtigungen und Rückstellungen	13 426	- 5 163			1 020	- 533	8 750
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	27 594	- 5 576	0	58	1 021	- 533	22 564
abzüglich: mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0						0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	27 594						22 564
Reserven für allgemeine Bankrisiken	207 336				8 999		216 335

3.10 Gesellschaftskapital und Angabe von Kapitaleignern mit Beteiligungen von über 5 % aller Stimmrechte

	2014			2013		
	Gesamt- nominalwert in CHF 1000	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital in CHF 1000	Gesamt- nominalwert in CHF 1000	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital in CHF 1000
Dotationskapital	33 334	1	33 334	33 334	1	33 334
Partizipationskapital	14 166	56 666	14 166	14 166	56 666	14 166
Total Gesellschaftskapital	47 500	56 667	47 500	47 500	56 667	47 500
Genehmigtes Kapital	0			0		
<i>davon durchgeführte Kapitalerhöhung</i>	<i>0</i>			<i>0</i>		
Bedeutende Kapitaleigner (Stimmrecht)	Nominal	Anteil in %		Nominal	Anteil in %	
Kanton Nidwalden	33 334	100.0		33 334	100.0	

3.11 Nachweis des Eigenkapitals

	in CHF 1000
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahrs	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	47 500
Allgemeine gesetzliche Reserve	87 426
Reserven für allgemeine Bankrisiken	207 336
Bilanzgewinn	14 833
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahrs (vor Gewinnverwendung)	357 095
+ Kapitalerhöhung	0
+ Agio	0
+ Andere Zuweisungen	8 999
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresergebnis des Vorjahrs	- 10 425
+ Jahresgewinn des Berichtsjahrs	14 883
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahrs (vor Gewinnverwendung)	370 552
<i>davon:</i>	
<i>Einbezahltes Gesellschaftskapital</i>	<i>47 500</i>
<i>Allgemeine gesetzliche Reserve</i>	<i>91 834</i>
<i>Reserven für allgemeine Bankrisiken</i>	<i>216 335</i>
<i>Bilanzgewinn</i>	<i>14 883</i>

3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	Kapitalfälligkeiten			nach 5 Jahren	immobilisiert	Total
				nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren				
	in CHF 1000								
Aktiven									
Flüssige Mittel	131 233								131 233
Forderungen aus Geldmarktpapieren	7								7
Forderungen gegenüber Banken	91 932	2 348	20 425	30 000	25 000	3 000			172 705
Forderungen gegenüber Kunden	0	62 928	19 534	43 501	127 171	57 195			310 329
Hypothekarforderungen	90	46 019	237 187	327 557	1 640 096	778 799			3 029 748
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	705								705
Finanzanlagen	6 607		5 195	13 110	213 221	54 900			293 033
Total Umlaufvermögen	230 574	111 295	282 341	414 168	2 005 488	893 894	0		3 937 760
Vorjahr	141 082	129 195	311 370	437 767	1 840 535	865 785	0		3 725 734
Passiven									
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	82								82
Verpflichtungen gegenüber Banken	6 000		19 245	105 000	34 000				164 245
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		1 913 647							1 913 647
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	663 406		425	85 000	35 000	50 000			833 831
Kassenobligationen			21 809	29 872	93 479	32 964			178 124
Pfandbriefdarlehen			16 000	25 000	179 000	263 000			483 000
Total Fremdkapital	669 488	1 913 647	57 479	244 872	341 479	345 964			3 572 929
Vorjahr	616 026	1 835 911	67 027	167 820	453 041	198 266			3 338 091

3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000	Veränderung in CHF 1000
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften*	5 725	5 780	- 55
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften*	45 990	45 463	527
Organkredite	18 526	19 891	- 1 365

* Als verbundene Unternehmen gelten öffentlich-rechtliche Anstalten des Kantons oder gemischtwirtschaftliche Unternehmen, an welchen der Kanton qualifiziert beteiligt ist.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Mit verbundenen Gesellschaften werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Die Mitglieder des Bankrats erhalten keine Vorzugsbedingungen.

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.

3.14 Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland

	2014		2013	
	Inland in CHF 1000	Ausland in CHF 1000	Inland in CHF 1000	Ausland in CHF 1000
Aktiven				
Flüssige Mittel	129 587	1 646	18 921	2 430
Forderungen aus Geldmarktpapieren	7		3	
Forderungen gegenüber Banken	146 018	26 687	136 194	42 494
Forderungen gegenüber Kunden	309 954	375	300 368	839
Hypothekarforderungen	3 029 748		2 866 408	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	687	18	708	18
Finanzanlagen	164 410	128 623	214 060	143 291
Beteiligungen	0		0	
Sachanlagen	51 585		51 850	
Rechnungsabgrenzungen	4 409		5 868	
Sonstige Aktiven	10 879		6 666	
Total Aktiven	3 847 284	157 349	3 601 046	189 072
Passiven				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	82		50	
Verpflichtungen gegenüber Banken	145 000	19 245	205 000	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1 895 513	18 134	1 808 711	27 200
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	815 786	18 045	724 850	30 450
Kassenobligationen	178 124		186 830	
Pfandbriefdarlehen	483 000		355 000	
Rechnungsabgrenzungen	6 716		6 457	
Sonstige Passiven	31 872		60 881	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	22 564		27 594	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	216 335		207 336	
Gesellschaftskapital				
• Dotationskapital	33 334		33 334	
• PS-Kapital	14 166		14 166	
Allgemeine gesetzliche Reserve	91 834		87 426	
Gewinnvortrag	0		0	
Jahresgewinn	14 883		14 833	
Total Passiven	3 949 209	55 424	3 732 468	57 650

3.15 Aktiven aufgegliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen

	31.12.2014		31.12.2013	
	Betrag in CHF 1000	Prozent	Betrag in CHF 1000	Prozent
Schweiz	3 847 283	96.1	3 601 046	95.0
Deutschland	23 402	0.6	40 135	1.0
Luxemburg	8 631	0.2	6 077	0.2
Frankreich	11 111	0.3	22 256	0.6
Niederlande	30 365	0.8	33 574	0.9
Österreich	1 870	0.0	6 122	0.2
übriges Europa	36 458	0.9	36 015	0.9
übrige Kontinente	45 513	1.1	44 893	1.2
Total Aktiven	4 004 633	100.0	3 790 118	100.0

Von den Auslandaktiven per 31.12.2014 von 3,9 % der Bilanzsumme entfallen CHF 157 Mio. auf Positionen, bei denen das Ausfallrisiko gegenüber erstklassigen Banken und Unternehmen besteht. Nach Abzug dieser Positionen verbleiben 0,01 % der Bilanzsumme auf Auslandaktiven. Somit ist die Limite von 3 % gemäss Art. 8a des Kantonalbankgesetzes eingehalten.

3.16 Aktiven und Passiven aufgegliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

	CHF in CHF 1000	USD in CHF 1000	EUR in CHF 1000	Übrige in CHF 1000	Total in CHF 1000
Aktiven					
Flüssige Mittel	127 810	197	3 106	120	131 233
Forderungen aus Geldmarktpapieren	7				7
Forderungen gegenüber Banken	79 938	29 041	53 181	10 545	172 705
Forderungen gegenüber Kunden	309 388	197	580	164	310 329
Hypothekarforderungen	3 029 123	625			3 029 748
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	133			572	705
Finanzanlagen	271 679	4 517	16 661	176	293 033
Beteiligungen	0				0
Sachanlagen	51 585				51 585
Rechnungsabgrenzungen	4 409				4 409
Sonstige Aktiven	10 699		180		10 879
Total bilanzwirksame Aktiven	3 884 771	34 577	73 708	11 577	4 004 633
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptions- geschäften	101 236	33 107	61 913	36 826	233 082
Total Aktiven	3 986 007	67 684	135 621	48 403	4 237 715

	CHF in CHF 1000	USD in CHF 1000	EUR in CHF 1000	Übrige in CHF 1000	Total in CHF 1000
Passiven					
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	82				82
Verpflichtungen gegenüber Banken	145 000		19 245		164 245
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1 886 082	38	27 527		1 913 647
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	731 450	34 425	56 733	11 223	833 831
Kassenobligationen	178 124				178 124
Pfandbriefdarlehen	483 000				483 000
Rechnungsabgrenzungen	6 716				6 716
Sonstige Passiven	31 870	2			31 872
Wertberichtigungen und Rückstellungen	22 564				22 564
Reserven für allgemeine Bankrisiken	216 335				216 335
Gesellschaftskapital					
• Dotationskapital	33 334				33 334
• PS-Kapital	14 166				14 166
Allgemeine gesetzliche Reserve	91 834				91 834
Gewinnvortrag	0				0
Jahresgewinn	14 883				14 883
Total bilanzwirksame Passiven	3 855 440	34 465	103 505	11 223	4 004 633
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	131 268	31 497	32 889	36 850	232 504
Total Passiven	3 986 708	65 962	136 394	48 073	4 237 137
Netto-Position pro Währung	- 701	1 722	- 773	330	578

4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften per 31.12.2014

4.1 Eventualverpflichtungen

	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000	Veränderung in CHF 1000
Eventualverpflichtungen			
Bauhandwerkergarantien	6 671	5 670	1 001
Kreditsicherungsgarantien	700	1 218	- 518
Gewährleistungsgarantien	26 118	35 796	- 7 309
Akkreditive	1	15	- 14
Total Eventualverpflichtungen	33 490	42 699	- 6 840

4.2 Offene derivative Finanzinstrumente

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	positive Wiederbe- schaffungs- werte in CHF 1000	negative Wiederbe- schaffungs- werte in CHF 1000	Kontrakt- volumen in CHF 1000	positive Wiederbe- schaffungs- werte in CHF 1000	negative Wiederbe- schaffungs- werte in CHF 1000	Kontrakt- volumen in CHF 1000
Zinsinstrumente						
SWAP	817	792	9 920	0	5 746	640 000
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen	0	0	0	0	0	0
Devisen						
Terminkontrakte	3 276	3 059	233 082	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen	0	0	0	0	0	0
Edelmetalle						
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen	0	0	0	0	0	0
Beteiligungspapiere/Indices	0	0	0	0	0	0
Kreditderivate	0	0	0	0	0	0
Übrige	0	0	0	0	0	0
Total Kontraktvolumen			243 002			640 000
Vorjahr			161 086			965 000
Total Wiederbeschaffungswerte	4 093	3 851		0	5 746	
Vorjahr	3 036	2 930		849	2 731	

Die Nidwaldner Kantonalbank setzte per Ende 2014 keine Netting-Verträge ein.

4.3 Treuhandgeschäfte

	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000	Veränderung in CHF 1000
Treuhandgeschäfte			
Treuhandanlagen bei Drittbanken	435	278	157
Treuhandkredite und andere treuhänderische Finanzgeschäfte	0	0	0
Total Treuhandgeschäfte	435	278	157

5. Informationen zur Erfolgsrechnung 2014

5.1 Refinanzierungsertrag in der Position Zins- und Diskontertrag

Die Nidwaldner Kantonalbank hat dieses Wahlrecht nicht ausgeübt.

5.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000	Veränderung in CHF 1000
Handelserfolg			
Devisen- und Sortengeschäft	2 757	2 733	24
Edelmetallgeschäft	45	47	- 2
Handel mit Schuld- und Beteiligungstiteln	83	150	- 67
Zinsinstrumente	0	0	0
Total Handelserfolg	2 885	2 930	- 45

5.3 Personalaufwand

	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000	Veränderung in CHF 1000
Personalaufwand			
Bankbehörden und Personal	15 476	14 781	695
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Beiträge	1 192	1 117	75
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen	609	3 889	- 3 280
Übriger Personalaufwand	833	953	- 120
Total Personalaufwand	18 110	20 740	- 2 630

5.4 Sachaufwand

	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000	Veränderung in CHF 1000
Sachaufwand			
Raumaufwand	1 126	1 231	- 105
Aufwand für IT, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	5 068	4 987	81
Übriger Geschäftsaufwand	5 418	5 008	410
Abgeltung Staatsgarantie	969	904	65
Total Sachaufwand	12 581	12 130	451

5.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden zulasten des ausserordentlichen Aufwands um CHF 9,0 Mio. (Vorjahr CHF 4,0 Mio.) verstärkt.

Der ausserordentliche Ertrag von CHF 0,7 Mio. beinhaltet im Wesentlichen die Auflösung von nicht mehr benötigten übrigen Rückstellungen.

5.6 Aufwertungen im Anlagevermögen bis höchstens zum Anschaffungswert

Im Anlagevermögen erfolgten keine Aufwertungen.

6. Weitere wesentliche Angaben

6.1 Eigenmittel-Offenlegung

	31.12.2014 in CHF 1000	31.12.2013 in CHF 1000
Mindesteigenmittel		
Kreditrisiko	154 706	151 194
Nicht gegenparteibezogene Risiken	11 426	11 792
Marktrisiko	266	237
Operationelles Risiko	8 737	8 717
Total	175 135	171 940
Anrechenbare Eigenmittel		
Anrechenbare Eigenmittel vor antizyklischem Kapitalpuffer	360 127	346 670
Abzüglich Eigenmittel für antizyklischen Kapitalpuffer	- 19 847	- 9 378
Total	340 280	337 292
Gesamtkapitalquote	15.5 %	15.7 %
Eigenmittel-Zielgrösse gemäss FINMA-Rundschreiben 2011/2	11.2 %	11.2 %

Die Eigenmittelberechnung erfolgt gemäss SA-CH.

6.2 Non Performing Loans

	31.12.2014 in CHF 1000	31.12.2013 in CHF 1000	Veränderung	
			in CHF 1000	in %
Ertragslose Ausleihungen				
Ausleihungen, bei denen die Zinsen über 90 Tage ausstehend sind	4 409	3 111	1 298	41.7
Zinslose Ausleihungen	5 157	4 545	612	13.5
<i>davon unverzinsliche Ausleihungen aus Beteiligungsverhältnissen</i>	0	0	0	0.0
Vorhandene Rückstellungen				
Kapitalrückstellungen Ausfallrisiken	13 530	13 942	- 412	- 3.0
Zinsrückstellungen	284	226	58	25.7

Bericht der banken- und börsengesetzlichen Revisionsstelle

an den Bankrat der Nidwaldner Kantonalbank, Stans

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir Jahresrechnung der Nidwaldner Kantonalbank bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 30 – 61) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Bankrats

Der Bankrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Bankrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Hugo Schürmann
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Pascal Odermatt
Revisionsexperte

Luzern, 24. Februar 2015

Kontakt

Hauptsitz	Stansstaderstrasse 54	6370 Stans
Geschäftsstellen	Dorfstrasse 47 Beckenriederstrasse 7 Stanserstrasse 4 Seestrasse 25 Einkaufscenter Länderpark Stanserstrasse 10 Hauptstrasse 20	6375 Beckenried 6374 Buochs 6373 Ennetbürgen 6052 Hergiswil 6370 Stans 6362 Stansstad 6386 Wolfenschiessen
Öffnungszeiten Erreichbarkeit	NKB Beratungsteam Telefon 041 619 22 22 Telefax 041 619 22 25 E-Mail info@nkb.ch	Montag – Freitag 08.00 – 18.00 Uhr
	Hauptsitz und Geschäftsstellen Telefon 041 619 22 22	Montag – Freitag 08.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr Donnerstag 08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.00 Uhr
	Geschäftsstelle Länderpark Telefon 041 619 27 27	Montag – Freitag 09.00 – 20.00 Uhr Samstag 08.00 – 18.00 Uhr
Bancomaten	An allen Standorten befinden sich Bancomaten. Weitere Geldausgabegeräte: • Stans Dorfplatz 2 Agrola TopShop, Stansstaderstrasse 100 Kantonsspital Nidwalden, Ennetmooserstrasse 19 • Buochs Coop, Nähseydi 6 • Dallenwil Stettlistrasse 4	
Online	www.nkb.ch www.nkb4u.ch www.newhome.ch www.yourmoney.ch	info@nkb.ch E-Banking «NKB Mobile Banking» App für iPhone und Android-Geräte
Weiteres	PC-Konto Banken-Clearing SWIFT-Code UID	60-14-3 779 NIKACH22 CHE-108.954.694

Bankorgane und Kontrollinstanzen (Stand 01.01.2015)

Bankrat	Präsident	Christian Waser Betriebsökonom FH/eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, Ennetbürgen
	Vizepräsident	Daniel Bieri Betriebsökonom HWV/dipl. Finanzanalytiker & Vermögensverwalter, Stans
	Mitglied	Erich Amstutz Geschäftsführer, Stans
	Mitglied	René Barmettler Betriebsökonom HWV/FH, Ennetbürgen
	Mitglied	Christoph Gut eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, Stans
Geschäftsleitung	Gesamtleitung, Banksteuerung	Heinrich Leuthard eidg. dipl. Bankfachexperte/eidg. dipl. Finanzplanungsexperte, Hünenberg
	Firmenkunden & Finanzierungen	Martin Barmettler eidg. dipl. Bankfachexperte/Finanzplaner mit eidg. FA, Buochs
	Logistik & Services	Andreas Mattle lic. oec. HSG, Fürigen
	Private Kunden	Konrad Niederberger (bis 28.02.2015) eidg. dipl. Bankfachexperte, Wolfenschiessen Nicole Lüthy (ab 01.03.2015) dipl. Betriebswirtschaftlerin HF, MAS Bank Management, Eschenbach
Revisionsstelle		PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen (gleichzeitig banken- und börsengesetzliche Revisionsstelle)
Landrätliche Prüfungskommission	Präsident	Peter Wyss Landrat, eidg. dipl. Verkaufsleiter, Geschäftsführer, Stans
	Mitglied	Viktor Baumgartner Landrat, eidg. dipl. Sanitär-Installateur, Beckenried
	Mitglied	Rudolf Wanzenried Landrat, Leiter Administration, Buochs
	Sekretär	Armin Eberli Landratssekretär, lic. iur., Stans
Interne Revision	dem Bankrat direkt unterstellt	Christian Gisler Interner Revisor, Betriebsökonom FH/ eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer/CIA, Schattdorf

Zeichnungsberechtigte (Stand 01.01.2015)

Bankrat	Präsident Vizepräsident Mitglieder	Christian Waser Daniel Bieri Erich Amstutz René Barmettler Christoph Gut
Geschäftsleitung Banksteuerung Firmenkunden und Finanzierungen Logistik & Services Private Kunden	Direktor, Vorsitzender der Geschäftsleitung Direktor, Mitglied der Geschäftsleitung Direktor, Mitglied der Geschäftsleitung Direktorin, Mitglied der Geschäftsleitung Direktor, Mitglied der Geschäftsleitung	Heinrich Leuthard Martin Barmettler Andreas Mattle Nicole Lüthy Konrad Niederberger
Stabsstelle Direktionsassistentin	Handlungsbevollmächtigte	Monika Sannicolo
Banksteuerung	Vizedirektorin, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung Prokuristin Prokuristin Prokuristin Prokurist Prokuristin Prokuristin Prokurist Prokurist Prokurist Handlungsbevollmächtigte Handlungsbevollmächtigte	Dr. Natascha M. Neugebauer Manuela Beng Nicole Blättler Miriam Erni Boris Günther Josefine Schneider Sandra Schrägle Andreas Studer Hanspeter Walcher Alois Waser Nicole Feubli Judith von Rotz
Firmenkunden & Finanzierungen	Vizedirektorin Prokurist Prokurist Prokurist Prokurist Handlungsbevollmächtigter Handlungsbevollmächtigte Handlungsbevollmächtigte	Anita Truttmann Roos Fabian Odermatt René Schwegler Markus Truttmann Marcel von Holzen Markus Bünter Regula Frank Claudia Kress

Logistik & Services	Prokurist Prokurist	Marco Bosshard Peter Waser
	Handlungsbevollmächtigter Handlungsbevollmächtigte Handlungsbevollmächtigter Handlungsbevollmächtigte Handlungsbevollmächtigte	Matthias Barmettler Renate Frei Marcel Kunz Astrid Martin Heidy Metz
Private Kunden	Vizedirektor, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung	Roland Christen
	Prokurist	Pascal Achermann
	Prokurist	Roger Auer
	Prokurist	André Bircher
	Prokurist	Adrian Bünter
	Prokurist	Erich Christen
	Prokurist	Mario Erni
	Prokurist	Urs Frank
	Prokurist	Guido Gander
	Prokurist	Urs Häfliger
	Prokurist	Ernst May
	Prokurist	Roland Murer
	Prokurist	René Niederberger
	Prokurist	Christian Odermatt
	Prokurist	Lukas Rohrer
	Prokurist	Sandro Tresch
	Prokuristin	Esther Wicki
	Prokurist	Marcel Würsch
	Prokurist	Armin Wyrsch
	Prokurist	Ivo Zimmermann
	Prokurist	Max Zimmermann
	Handlungsbevollmächtigter	André Amstutz
	Handlungsbevollmächtigte	Nadja Baumgartner
	Handlungsbevollmächtigte	Tanja Dietiker
	Handlungsbevollmächtigte	Nathalie Käslin
	Handlungsbevollmächtigter	Walter Niederberger
	Handlungsbevollmächtigter	Patric Odermatt
	Handlungsbevollmächtigte	Erika Risi
	Handlungsbevollmächtigte	Lidija Stoimenova
	Handlungsbevollmächtigter	Ivan von Deschwanden

Impressum

Herausgeberin: Nidwaldner Kantonalbank, Stans
Druck: Engelberger Druck AG, Stans
Fotos: Christian Perret, Emmetten
Auflage: 600 Exemplare
Erscheinung: jährlich, jeweils März/April

Titelbild

Das Titelbild zeigt einen von Witterungseinflüssen gezeichneten Holzbrunnen auf der Steinalp – zwischen Niederrickenbach und Haldigrat.

Bildseiten

Alles fliesst – Brunnen und ihre Wasserspiele erzeugen eine beruhigende Atmosphäre. Im Kanton Nidwalden sind unterschiedliche Brunnen zu finden. Es gibt zum Beispiel solche aus Stein oder aus Holz; sie sind freistehend, integriert ins Dorfbild oder als Kunst am Bau.

Der Fotograf Christian Perret aus Emmetten fotografierte unterschiedliche Brunnen in Nidwalden. Die Kurztexte in den Infoboxen wurden durch die Nidwaldner Kantonalbank erstellt.



Produkte, die das FSC Warenzeichen tragen, enthalten Holz aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern. Die Zertifizierung der Wälder erfolgte nach den Richtlinien des Forest Stewardship Council.